Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Leitpriester zu Gengenbach, Christliche ... Warnung von der vermeinte ... Reformation ... in 5 Artickeln erklärett ... von einem priester ... Catholischer Kirchen - Cod. Ettenheim-Münster 34

[S.l.], 1567-1568

Der fünffte artickel

urn:nbn:de:bsz:31-108164

Visual Library

Der funffte artickel :.–

Von ~~dem~~ rechten, warhafftigen, Gottesdienst und hayllsamen gutten werckhen :.–

Der grosse allergerlichste misuerstandt so auffs dem Mehrern
Artickel, von dem glauben allein, vnder dem gemainen Man
mit vill tausendt armer seelen erbärmbdlich vnlöydertringlich
schaden leider überhandt genomen, hatt garnahe allen gottesdienst,
Gott seligkaitt, gottesforcht, sampt den gutten werckhen also
aufgehebt hingenommen vnd zernichtiget, das sich Christus
recht mitt dem wortten, so gott durch den Propheten geredt zubeklag
Michee: 7 hatt. Wee mir, dan ich bin worden als einer der im herbst nach sücht
oder verzelatt, da ist kain trauben mehr zu essen, so doch mein seel
begürde hatt nach zeyttigen trauben.

Joan: 15 Dan ich hab meine gleübigen darub erwelet vnd gesetzet das
sie frucht bringen sollendt, Hetzmalaus in disem mein him-
lischer vatter, gebrissen wirdt wan sie vyl frucht bringen. Aber
Ps 79 leider ein besunder wildschwain hatt meinen weinberg abgefressen,
Cant: 2 die füchs haben die räben verderbt, darzu auch die schaffrigen
Hierm: 12 hüttten nicht wenig geholffen vnd vrsach geben haben.

Nun wie dem aller dem gewisst ist, so der sach geholffen vnd die
Christeliche gottseligkaitt wider bracht sol werden, dass erstlich
der falsche wahnn, welch erlich von Christi des Herren gottdienst
gefassent haben, weitt hin dan gesetzett werde:
Wan sie fahlendt: Christus habe aller glaubigen sünde also hingenommen,
das man sie gleich bis an ehr vnder in aller handt todtlich laster
behaft wharren, werd sie doch ohn alle busswerck allein darub
selig das sie glauben, Christus ihr mittler habe alle sünde schon hingenommen
vnd bezalt, also das sie nun fürthin kain verdammnis bringen dan
Rom: 8 so in Christo Jesu, wollendt aber nicht merckhen das sie die so in Christo
Jesu seindt, nicht nach dem fleysch wandern, wan sie gott gefallen,
vnd nicht des eigenen todes sterben sollendt, Dan wer da sagt
er bleib in ihm solle auch wandern wie Christus gewandert hatt
Jan: 2 spricht Sanctus Joannes. Vnd S. Paulus zeigett an, das die
so in dem fleisch seindt vnd nach dem fleisch wandern, Gott nitt
nichts gewallen mögen, sonder der tuder sterben werden.

Disse falsche vngottliche meinung vmeintter hinemung der sünd
durch den glauben allein, hatt nitt allein ohn alle schew
meniglich zu sünd vrsachett sunder auch die gots forchtig
buss würckung ausgeloschett vnd also das heylsam Leyd Chri
nicht zu zerstörung vnd ausstülckung der sünd, sunder zu mehrer
auffpflantzung der selbig vnd zu vnderstitzung dess Sathanischen
reychss lesterlichen missbraucht, wider die warhafftig offenbar zeugnuss
gottlicher geschrifften, Dar zu wie S. Jannes spricht, ist der son gottes
komen das ehr die werck dess tüffels zerstere, vnd ir wyssen dass ehr
kumen ist vnsere sünd hinzunemen, vnd ess ist kein sünde in yhm,
Ein yder nun der in im bleybtt der sündigett nitt, vstandt zum
thodt, also dass ehr nitt in sünd vnbuss vertiglich tutt vharren.

2 Corin: 6: Dan ein mal Chrg kein gemeinschafft mitt dem Belial auch
dass liecht nicht mitt der finsternuss spricht Sanctus Paulus wer
Joan: 8 2 Pet: 2 Rom: 6 aber in sünden bleibett der ist kein ein knecht der sünden dan
die sünde regürtt in seinem sterblich Leyb ist derhalben noch nitt vnder
2 Pet: 2 Joan: 8 der gnaden, welchen aber der son gottes frey machett also das er
Gall: 5 Rom: 6 in den wortten Chri wanderdt vnd bleibtt, der würdt warhafftig
frey vnd ein diener gottes vnd der gerechtigkeitt, hatt sein frucht
zur heiligung, dass ende aber das ewig leben.

Weytter so müsse auch zuwyderbrüngung christlicher gottseligkeitt
ausgetülckett werden der schwere mysstvstandt, mitt welchem
meniglich beredt: das Chrg vnser herr also für vns gnug gethon
vnd alles volnbracht, das nun allen mensch fürtthin zu
erwerben die saligkeitt kein werck, sunder allein der eintzige
glaub von nötten seye:
Es halten auch ettliche die gutten werck der glaubig nicht allein
zur saligkeitt vnnütz sunder auch alss schädlich,

Es ist mitt vnseren thun xloren (schreyen sie) xdienen nichts
dan gottes zorn auch in allē bestem leben &c

Was mochte nun ergerlichers wider die krafft des waren xdienuses
Jesu chri erdichett vnd fürgeben werd dan disses
~~Dan~~ so man für gibt das chri vnsers lieben herrē xdinst
vnss von der schuldigen pflicht durch ~~mitt~~ gutten werck gott zu dienen, ent-
ledigett vnd gefreyett Ja das er allein für alle vnsere gutten werck
bozalett vnd gnuggethon habe?
Dan die helig geschrifft dass widerspil also eygentlich vnd
ausgetrucklich bewissett, das auch einem blind solches offenbar
vnd greifflich sein mechte &c

Ioan: 17 Es spricht vnser gelixter herr vnd seligmacher. Ich heilige mich für sie
1 Pet: 3 auff das si auch geheüligett seyen in der warheitt. welches S. Petrus
ausgelegt alss ehr schreybt:
Chrus ist ein mol für vnsere sünde gestorben der gerecht für die vngerechtē,
auff dass er vnss gott opfferte, gedöttet nach dem fleisch aber
lebendig gemacht nach dem geist &c
Item der heilig Apostel Paulus: Chrus ist für alle gestorben,
2 Cor: 5 auff dass die da leben, nicht inen selbers sonder dem leben, welcher
vide D. Hiern: ad celātiaz. für sie gestorben vnd aufferstanden ist. Wissendt yhr nitt (spricht er)
das eiwere leyb seindt gleider chri? vnd eiwer glider ein tempel
dess heilig geists, welcher in euch ist, den yhr von gott habendt,
vnd yhr sindt nicht eiwer selbers sonder
~~Dan~~ ihr seindt erkaufft mitt grossem werdt, preyssendt vnd tragendt
gott in eüwren leüb &c

Rom: 7 Item ihr seindt einess andren, welcher von den thodten erstand ist
auff das ihr gott frucht bringen. Von welcher frucht Chrus spricht
Ioan: 12 Welcher in mir bleibt vnd ich in im der bringt fül frucht. ~~Si~~

Eynen yeden zweig in mir der frucht bringt würdt main vatter reynnigen
dass ehr ~~mir~~ mher frucht bringe, welcher aber nitt frucht bringt der
Matt: 7 würdt ausgehawen vnd xdorren, vnd in dass feür geworffen.
Also auch an einē andren ohrtt: Ein yder baum der nitt gutte
frucht bringt würdt ausgehauen vnd in dass für geworffen werde.
Dan einmal ist der herr chrg derwegen für vnss in den bittern todt
gegeben durch den willen sines himmlischen vatterfs, auff dass wir
Luce: 1 vonder handt vnserer fünden erledigett, im dienett in heüligkeitt
vnd gerechtigkeitt vor im, all vnser leben lang, das hinfürtt wass
Pet: 4 wir für zitt yberentzig zu leben, habendt, dasselbig nitt nach
menschlich wolust sonder nach dem willen gottes gelebt werde.
Vide Matt: 10 16 Vnd welcher nun iezunder in der zeitt der gnad sich selbers nitt
Matt: 8 xleügnen vnd sich sein crütz auff sich nemen vnd dem herren
Luc: 9 14 17 Ioan: 12 1 Pet: 2 nitt wil nachvolgen, der mage nicht chri Jünger warhaffig genādt werden.

Es ist auch noch weitterfs nottwendig zu widerbringung recht christlich
gottseligkeitt, das man mitt hechstem ernste die gutten werck lerne
in waren glauben vnd liebe, ja in chro zu volnbringen vnd würcken:
Damitt sie nicht in gleysnerschen schein oder falscher meinung sonder
in einē gutten hertzen vnd in gottlicher gnad geschen.
Dan das ende oder die hauptsuma aller gutter werck, ist, liebe
Rom: 14 von reinem hertzen, vnd von gutten gewissen, vnd von vngeferbtē
glauben. ~~vnd wass nitt auss solchem glauben ist das ist sünde~~
Heb: 11 Dan ohn glauben gott zu gefallen vnmüglich, vnd welcher zu
Matt: 5. gott kumen wil der musse glauben dass ehr sie, vnd deren die
Luc: 6 in such ein xgeld sein werde, wie er (gott) selbers auf
grosser gnaden wylfeltiglich solche widergelttung warhafftiglich
xstroch, besonders aber als er Abraham dem ~~vo~~ vatter aller
Gene: 15 glübig ein solche zu saggung gethon:

forchte dir nitt Abrahā/ dan ich bin dein geschirmer, vnd dein
seer grosser Lon. ⁊
Vnd vmb solch Lhon, das ist allein vmb gottes willen, sollendt
alle vnsere gutte werck geschen vnd volbracht werd, In ansahenung
dass ehr solche von vnss erforderte, im die selbig durch Chrm
gefellig vnd zum ewigen leben vnss Vdienstlich sein welle
lassen, Ja die selbig guetten werck selbers In vnss durch
seynē heilig geist wircken ist, wie S. Paulus spricht: gott
Phil: 2 würckett in euch bede das wellen vnd volbringen. Vnd
der prophett:
Alle vnssere gutte werck hast du in vns gewürcket ⁊
Wan nun der glaubig werck also in der warheitt das ist, in gott
Ioan: 3 gethon werd, so seindt sie zu dem gewande der Brautt dess Lemlins
gottes zugehorig, welches ist auss scheynender reiner seyden, die
Apoc: 19 seyd aber ist die recht fettung der heiligen, wie mir dan lesen in
der offenbarung S. Ioannis, dass die sälige mitt schonen weyssen
Apoc: 4 et 7 kleidren angethon (dan in dem blutt dess Lemlins sie die
selbig gewesch vnd durchweissett haben) vor dem Thron gottes
gantz herlich vnd zierlich erscheinnēdt, mitt frolichem vnd
vnaussprechlich Lobe ewiglich den herrē preisende ⁊ —
Aber andre guttschinende werck, so allein aus menschlich krefften
aus falsch grundt glisnerrischer hoffartt ohn die Liebe gottes volnbrocht,
Matt: 6 werd (wie Chrs spricht) keinē Lhon von den himlisch vatter
erlang mögen, die wil sie yren Lhon vō den mensch empfang
vnd eingenūmē ⁊ —
Entlich solle hindan gesetzett vnd vō christlich hertzen
weitt auss getriben werden, die falsch erdichte meinung der

1

newen glaubig, welche den Catholisch altgläubigen zu messen,
nemlich das sie in kirchen wercken (als Betten, Meschoren, Vester
Mettin, oder andre kirchendienst volnbringen) aller erst sich selbs
selig mach und in den himmel zubringen understand, damitt Chrm
auss schliessen auch seinen heilsamen xdienst durch solche werck
mitt fiessen tretten. ✠

Dan in solcher lesterung Catholischer kirchen und yhren warhafftig
künderen unrecht geschicht, seyttmalens obgemeltte glaubens
werck und kirchdienst dohin geordnett, das mitt yebung und
volbringung der selbig, die erworbne gnadt in den volkumene
und ewigwerende xdiensten Jesu Chri, den glaubig appliciertt
zu geeignett ~~und~~ reychlich mitgecheylett, und stettigs behalten
werde.

Dieweyl Chry der her als ein volkumner brunnen aller gnad, wolgenugsam
ia yberflissig alle mensch selig zu mach, doch allein denen ein
krefftiger seligmacher sein würdtt, welche hunger und durst nach
Matt. 5. gerechtigkeitt habende, die erworbne gnad mitt hertzlicher begird
an sich ziehen und inen selbers zu eigen mach, dan der Herr
solchs haben will, als ehr spricht: Suchendt das Reych gottes
~~Luc:~~ Matt: 6 und sein gerechtigkeitt ✠

Matt: 7. Bittendt so werdt yhr enttpfag, suchendt so werdt yhr finden,
kloffendt an, so wirdt euch auffgethon ✠

Matt: 11. Dan das Reich der himlen solch gewaltt leydett dass wer ess
zu im reyssett, mitt demiettig andechtig indringt durch die
enge portten, der würdt es erlang, es ist ein xborgner schatz
Matt: 13. in dem Acker der Catholisch kirch, ja dass Edele Berlin,

Matt: 7. Welches nicht für die vnreinnē vndanckbarē schwein (so dasselbig
weder achten noch begeren,) geworffen oder zertretten, sonder mitt
fleyssiger andacht (reverentz) vnd begirde also gesuocht werd solle, das
man auch sonst alles zeyttlich vergesse vnd hindan setze; diss
1 Corint: 9. ist dass geschenckte kleynott, nach welchem man auff den rennblatz
Matt: 25. ernstlich lauffen vnd kempffen solle; diss ist vnsers Herren schatz
mitt welch mir würcken vnd geistlich gewin such sollendt.
~~Welche aber maissig vnd faul mas leidig, vnandechtig, vndanckbar~~
~~die gnad Chri versaumē, die selbig werd Chri vnsers herrē~~
~~vdiensten als wenig geniessen, als der faule knecht Mathei 25. vnd~~
~~die geladne vndanckbare gest Luc: 14.~~ Dernhalben ist Chrs, vnd bleibt vnser gnad
Apo: 22 brunnē, welcher spricht: dürstet ||iemandt der kumme, vnd wer da wil der nēme
des wasser des lebens vmb sunst, vmb sunst würdt ess geben,
aber allein dēnen so einē gutten willen darzu haben, vnd durch
die mittel der gnad den glauben die hoffnūg Liebe vnd andacht
mitt fleyssiger yebung pflantzen vnd stercken zur aufferbauung
des Libs Chri zu einem volkūmen mensch in mass des
volkūmen Altars Chri. Ephes: 4 ~~Lat~~ Lasse dich dernwegen
(o frummer Christ) das vnnütz geschwetz der wyderwerttig
weder an dem loblich gottes dienst der kürch oder an derer
gutten werck nicht hindren oder irr machen, sonder in kürtze
magstu ~~du~~ sie mitt nachgeschribnenen worten abwyssen:
Ich weiss gar wol das Chrs der warhafftige heylandt vnd
seelen artzett ist vnd bleibt in ewigkeitt, darūb dieweil ich solches
glaube, so wille ich in sinem Spittal (der kyrchen) bleyben
von seynen dieneren (den preisteren) die zwen heilsame
groschen (des wordts vnd heilig Sacramentt) empfagen,
vnd also die verordnette hilff vnd mittel des himlisch artzetzs nitt
versaumen.

auch / wie billich / nach gebott vnd ſtatt deß ſelbigen artzeſt worte /
mein Leben ordenen vnd richte, dan ich weiß daß er ſey die
Joan. 6. 12 Worte deß ewigen Lebens, vnd ſein gebott iſt daß ewig Leben:
Diſſes alles ſie nun zur ableitung jeriger nebs gläubiger opinion
dar zu pemoldett / die herzen der glaubig, nach Alter Catholiſch
gläben in rechten gottes dienſt vnd guten wercken zu beſtetig
wie auch S. Paulus ermanett: Ir meine Lieben Breider (ſchrieft er)
ſeindt ſtandthafftig vnd vnbeweglich, reich oder überflüſſig in allem
werck des herren allwegen / wüſſende daß eüwer arbeitt nitt zeytlich
1 Cor: 3 iſt in dem herren. Dan ein ider würdt ſeinen eygenen Lohn empfangen
2 Timot: 4 nach ſeiner Arbeitt / Nemlich die kron der gerechtigkeitt vnd deß Lebens /
Jacob. 1 welche der herr würdt geben denen ſo nitt allein glauben / ſonder den
2 Tim. 2 herren vnd ſein zukunfft liebende, ritterlich kempffender nach dem
1 Cor. 9 Phil. 3 kleynott deß ewigen Lebens ꝛc.
Ps 23 Vnd welche diſer regel folgendt, die ſindt das geſchlecht, daß den herren
ſuchett, ja daß da ſuchett daß angeſicht deß gotz Jacobs, die
werden auff den berg deß herren ſtigen vnd ſtehen in ſeynen heyligen
Orten. Welche aber an diſem wege gefallen oder geſtraucht ſeyen /
vnd ſind durch die pekeirung der ſünd auff dem wege der boßheitt iß
gangen / die ſollen den herren widerub durch rechte buß ſuchen /
Jſa: 55 vnd in anreiffung die weil er nahe iſt: Der gottloſe ſoll ſeinen
weg plaſſen vnd wider keren zu dem herren (ſchrieft der propheet)
vnd er wirdt ſich ſein erbarmen ꝛc.
Welche aber dem ~~weyner~~ Miſt verſtandt von dem glauben
allein anfangen vnd darin pharren, iſt nicht wunder daß ſie
weder von guten werken / weder von ſtenger buß etwas
ernſtlich haltten / ſeitt malens ſie auch deß rechten Apoſtoliſchen glaubens
Heb. 11. auff daß aller ſchedlichſt pefallen / welcher vnß ernſtlich thütt
weiſen wie auch zu vor offt gemeldett / nemlichen:

Dass alle die so zu gott kumen wollen, glauben miessen, dass er seye, Und deren so in such ein widergeltter oder beloner seye. Und ohn such glauben ists unmüglich gott zugefallen &c

Cyrillus Hierosol[illegible]

Nota Diss gehört ad marginem

Qn n. arcesserit hō ad seruiendum Deo, nō credens illū futurū remuneratorem? Quomō ꝯtinebit puella, et iuuenis sibi tēperabit, si nō crediderit, et immarcessibilem esse castitatis coronam?

Articuli gn̄ti pars secūda

Nach dem wir nun die schweren ergerlich strauchstein abweg geweltzett, welche biss har manig arme seel an dem gotsdienst phindertt und also ihr gemacht haben dass sie die sünden nitt gebüssett, auch nach gutten wercken nicht gestrebett, und also auff einē gedichten ungegründten todten glauben sich gentzlich plassen haben &c

So ist weitters nottwendig anzeigung und gründtlicher bericht zu geben wass do seye rechter gottes dienst und wamitt gott dem herren wolgefelliger dienst und rechte gutte werck geschehen und geleystet werden sollen &c

Der warhafftig gottes dienst würdt Religio genandt (à Religādo) ein gottselige pbündtnus und peinberung aller glaubigen mitt dem höchsten gutt, welches do ist der eintzige gott die hochheyligste dreyfaltigkeitt. Dan durch die bossheitt dess tüfels sindt die mensch von gott, und seinē gebott, auch von sich selbers under einnāder also abgetrennett und zertheilett worden, dass gleych vō anfang, unsere ersten elttern gottes wordt und gebott durch ungehorsam

Gen: 3. und unglauben nicht allein widerstrebtt, sonder sich auch seyner maystett gnadenreyche gegenwürtigkeitt geüsserett und vorder selbig pbor gen haben,

Ja es haben sich auch die zwen ersten brüder gezweyett, ist also auss
Gen: 4 neydt der gerecht Abel von dem gottlossen Cain zu thodt geschlag
Und die gottlossigkeitt der massen von tag zu tag gemehrett ward,
das nicht unbillich gott der herr gesproch: Mich reüwett daß
Gen: 6 ich die Mensch gemacht habe &c &c

Aber als nicht zymlich noch müglich daß daß hechste gütt
die ewigeweisheitt soltte durch die bosheitt deß Tüfels und
des sündigen menschenss überwund und an ihren ewigen
rattschlag verhindertt werd &c

So hat sich erzeygett die reychtumb der schätze unaussprech-
licher gnad gottes, durch welche gleych von anfang der gebene-
deyett samen deß weybes verheyssen welcher dem schlang
daß ist dem gifftig listig ~~Teüff~~ tüffel soltte sinen kopff
und gewaltt das ist die sünde und gottlosigkeitt zertretten
und zerstoren, die benedeyung aber widerbring das ist Religionē
und pietatem, gottselige vereinbarung mitt gott und den mensch
anrichten (Wie dan klärlich S. Joannes bezeügett daß Chrg derhalbē
Joan: 11 gestorben, die zerstrewtten kinder gottes zu samlen auff das sie
alle eins in Chro, und durch Chrm mitt gott, ~~wie er selbers~~ vereinbarett würde.
Joan: 17 ~~für sie gebettan hatt~~

Und solche bündnuss gottseliger Religion ist in dem Altten
testamentt nach und nach, durch gott gesterckett mitt verheyssung
und vorbedeyttungē Messiae des gebenedeyttan Samens
Als zu der zitt Noë Nachmalens zu de zeytt Abrahe, weytters
durch Moisen, volgendts zu der zeitt Samuelis, und besonder
durch David den kynig zur welchē die verheüsung ~~deß gebenedeytē~~

~~[illegible]~~ gar herlich erneiwertt vnd auff das tröstlichest geschähen ist.

Nach David aber durch alle prophetten welche von disem Samen geweÿsagett, biss auff Joannē den teüffer/ so vnserem herren Jesum, als dass Lēlin gottes der welt sündt hinnēmēde, mitt seinem finger angezaigt hatt — —

Gall: 4 Also in ~~Als nun die~~ volkūmenheitt der zeitt ~~vorhandt, da~~ hatt gott seinem Son gesandt aus einem Jungfrewlich weib geboren, vnss zuerlösen von aller gott ~~fellig~~ losigkeitt, vnd die seligste Reinigung mitt gott, Nemlich die kindtschafft, durch ausgiessung sines heilig geÿsts in vnsere hertzen, zuschencken ꝛc

Disses ist nun der brūnen vnd vrsprung warhafftiger Religion vnd pietet, welches wir gottes dienst heissen/ Nemlichen dass wir durch das geoffenbarett geheimnüss des alten seligsten thatt schlags gottes in welchem ehr vorbeschlossen in der mēschwerdung vnd leiden, seines geliptten eingeporne sons vnseres einzeigen herrens,

Ephes: 1. zu Rsünen widerzubringen vnd erfüllen alle ding seim himel vnd auff erden seindt, ~~in~~ auch alle ding seinen fiessen zu vnderwerffen, vnd in zu setzen zum haupt der gantzen kürch, welche da ist sein leib vnd sein völkumenheitt/ welche durch in erfüllett würdt, der auch alles ist in allen ꝛc

Joan: 19 Ephes: 6 Auss dissem heilbrunnen gottes, welcher am stammen dess H. crützess durch einē sper geoffnett mitt wasser vnd bluott reichlich geflossen, daruss die kürck ~~ein~~ einige gespons Chri geboren vnd lebendig gemacht, mitt dem H. geist getrenckett, vnd zu einem geistlich leib getauffett,

1 Cor: 12 1 Joā: 5 vnd also das pfandt des heils (welches ist der H. geist) entpfang hat schreiett sie ietzunder von den enden der erden in einen glauben vnd gottes dienst: Abba pater das ist, lieber vatter

Auß dissem brunnen (spriche ich) entspringett all unsere Religion,
nemlich das wir in einē glauben in einnerlei hoffnung und in einer liebe,
dem hechsten gutt, welches gott selbers ist, hertzlichen mitt andacht
danckbarkeitt und warē gehorsam anhangen, und also in gott
1 Cor: 6 pcainbaret ein geist mitt im werden

D. Auge libro de substāt: dilect. Von solcher Religion oder pbündtnüß, spricht Sanctus Augustinus
~~ein~~ merckliches wortt: Ein gedopplett bindnüß ist in der liebe gottes
und des nechsten, daß durch die liebe gottes alle einē gott anhangen,
durch die liebe des nechsten alle eins würden, da mitt was von
dem einē (gott) welchē sie alle anhiengendt, ein eider in im selbers
nitt möchte befahen, dasselbig er überflissiger und volkomener durch
die liebe deß nechsten, in einē andren besesse, und das gutt
so aller, würde gantz eines yeden

O ein selige Religion oder pbündtnüß? O wie gutt und lieplich ist
Ps 134 die bruderliche einigkeitt welche eintrechtiglich ein hertz und ein
Actorū 2 et 4 seel habendt in dē hauß gottes welcher gemeinschafft ist
1 Joan: 1. mitt gott dem vatter und mitt seinem lieben son Jesu chrō
durch den H. geist pbunden in der siessen liebe. O ihr alle so
chri heiligen nāmē tragen und von einigkeitt seiner H. kirchen
als vil die eussere gemeinschafft der leer und sacramētē betrifft,
nit abgetrēnett seindt, sehendt zu das ihr auch mitt obgemeldten
inerlich und geistlich band, gottes und chri gnad zu gethan
Rom: 8 pleibendt. Von disser geistlichen pbüntnuß solle euch weder tod noch lebē
weder lüb noch leüdt, weder gegenwertigs noch zukinfftiges abscheid,
Cant: 8. Dan starck wie der thodt ist die liebe, welche uns mitt gott sampt
allen heiligen und gottes kindren also krefftiglich pbinden thut,
das wir mher im himlisch wesen in chrō und gemeinschafft siner heilig,

Dan in der Weltt/ Vnd den Zeittlich gütteren/ mitt seel Vnd hertzen ange-
hefftett waren; das wir auch die wordt Sancti Pauli mitt mūdt vnd
Philip: 3. hertzen möchten sprech: Vnser wandel ist in dem Himmel Vnd
Col: 3. Vnser leben ist xborg in chro, dan mir leben nicht, sonder chrg
Lebt in Vnss &c

Also sprich ich nun das disses gros geheimnuss christlicher Religion
Vnd gottseligkeitt/ welches (wie S. Paulus spricht) geoffenbarett ist
im fleisch, gerechtfertigett in dem geist/ erschinen den Englen,
geprediget den heidē, geglaubt in der Weltt auffgenūmen in die
herlichkeitt, nach dem ess in aller Weltt die heiden in einem glauben/
in einer lay pietett oder Gottseligkeitt in eine schaffstal catholischer kirchen xsamlett/ Vnd
also bevestigett, dass auch solche kirch ein pfeiler Vnd grundfest der
warheitt genandt, alle Zeitt wider alle hellisch porten sicher bestehen würde
Solle einhellig in der leer/ Vnd in ~~den~~ H. Sacramenten Vnd gottes
diensten gebrauch/ billich mitt hochstem fleiss xwaret werd,
also dass man/ nach sanct Pauli wortt/ gantz sorgveltig seye zu behalttē
Ephes: 4. die einigkeitt dess geists im bandt dess fridens Vnd volkummenheitt
welches ist die liebe/ in derselbigen sollendt auch alle christen
ingewurtzeltt gegründett Vnd warhafftig sein, dass si wachsen in allen
stücken in dem der das haupt ist chrg auss welch der gantz leib
zusamen ꝯ gefiegt Vnd ein glid an dem andren hangt, durch alle glēck,
dar durch einer dem andren handtreichung thutt nach dem werck
eines ieglich glids in seiner mass/ Vnd macht das der leib wechst
zu sein selbst besserung/ Vnd dass alless in der ~~lil~~ Liebe Damitt wir
ietzunder nicht seien kinder, die do von eine ieden winde der leer vmbge-
triben werden &c

~~[illegible]~~

Zu preiss aber vnd aufferbawung gedachter christlicher einigmache der
Liebe/ sollendt wir nachgeschribene sprüch der H. lerer eigentlich
merckhen vnd mitt andacht zů hertzen fieren
Erstlich von der ewigen liebe gottes gegen vns armen sündigen
mensch, schreibtt ein gottseliger lerer, über die wortt gott dess
himlisch vatters: Diss ist mein geliepter Son in welch ich ein
wolgefallen habe, dan sollendt ihr hörent. Das ist, was mir gefaltt,
Hugo in lib. de tribg dieb. das gefaltt mir in im vnd durch in, dan er ist die weissheitt durch
welche ich alle ding gemacht habe. In im habe ich von ewigkeitt her
Verordnett, wass ich zeittlich gemacht habe vnd also vil mehr hab
ich ein ~~ei~~ iedess in im lieb, als vil ich sihe das es volckomer der
ersten Verordenung sich verglichett. In im examinier ich alle meine werck
die ich mache, vnd kan nicht vngeliebett lassen/ das ich sihe dem gleichformig
welchen ich liebe/ Allein der stossett sich vnd sündigett, der von seiner gleichnüss
abweichett. Derhalben so ihr mir wollendt gefallen, so seindt im gleich,
hörendt in, vnd so ihr villeicht durch Bösses thůn von seiner gleichnüss
seindt abgewichen, so sollendt ihr im nachvolgende widerumb keren
In im würdt auch gegeben ein gepott das ihr bestanden, vnd der Rhatt
das ihr widerkerendt.

D. Aug. in cap. 17 Joan track. 110 Der H. Augusting spricht: In dem Son hatt vns der vatter lieb,
dan in im hatt er vnss ausserwelett vor der beschaffung der welt,
Dan dieweil er liebett seinē eingepornē, so liebett er auch gewisslich
desselbig glider welche er in im vnd durch in zurkündtschafft hatt
angenumē. Er hatt seinen son lieb nach der gottheitt, dan er in geporen
hatt im selbers gleich, Er hatt in auch lieb nach dem das er ein
Mensch ist, dan das eingeporen wordt ist, fleisch worden,

Vnd von des worts wegen ist im auch lieb das fleisch des worttes,
Vns aber hatt er (der vatter) lieb dan wir seindt dessen glid
glider welcher er lieb hatt etc

Derhalben ist die liebe mitt welcher vnss gott liebett vnbegrifflich
vnd nicht verwandelbarlich, Dan er hatt vnss nicht erst angefang
zu lieben als wir im versünett seindt worden durch das blutt
seines sunes, sonder ehr hatt vns geliebett vor der weltt anfang,
das ~~wir~~ mitt seinē eingepornē, wir auch sine kinder weren, zu vor
vnd ehe wir ettwas weren etc

Wer mochte nun wirdiglich ausprech wie lieb (der vatter) hab die
glider seines eingepornē, vnd wie vil mehr er lieb habe dan
selbig eingepornen in welchē erschaffen seindt alle sichtbarlich
vnd vnsichbarlich ding, welch in ihrē geschlechten geordnett, er
auff dass aller ordenlichest lieb hatt etc etc etc etc

Item über die wordt Chri als er spricht. Auff das die liebe damitt
du mich geliepett hast seye in inen, vnd ich in inen. schreibtt
S. Aug: Wie ist aber in vns die liebe damitt der vatter den
son geliepett hatt, dan das wir seine glider seindt, vnd in im
geliept werden, wan ehr geliept würdt gantz, das ist, das haupt vnd der leib.

Tract: 111 in Joannē

Vonder liebe so wir gegen einnander haben sollendt spricht S: Aug:
Welcher die kinder gottes liebett der liebtt den son gottes,
vnd welcher den son gottes lieb hatt, der hatt dē vatter lieb.
Es kan auch nitt iemandt den vatter lieb haben, ehr habe dan
den son lieb, vnd welcher den son liebett, der würdt lieben
die kinder gottes die glider des sons gottes, vnd mitt liebhaben
würdt auch er ein glidt, vnd würdt durch die liebe in der zusamē
fiegung des leibs Chri, vnd also würdt ein Chry sich selbers liebē de;

D. Aug: tract: 10 in Epla D. Joā:

dan wan die glider einander liebend, so hatt sich der (gantze) leib selbers
lieb, Und so ein glid leidett so habendt alle glider mitt leid,
Und so ein glid würdt herlich gemacht so mittfrewendt sich alle glider.
Nun aber wissendt ihr breider welches seine glider siendt,
Es ist die kürch gottes, daran erkennendt wir nun das mir die kinder
gottes lieben, dan wir liebendt gott. Und wie seindt nitt
einanders die kinder gottes, einanders gott. Aber welcher gott liebett
der liebett seine gepott, Und welchess seindt die gepott gottes?
Ein new gebott gib ich euch dass ihr einnander liebendt.

D. Aug: tract: 6 in epistaz D. Joan:

Weitter spricht disser heilig lerer: Waher erkennett ein ieglicher
das ehr den heiligen geist entpfangen habe? Er frag sein
hertz, so er lieb hatt den bruder, so pleibtt der geist gottes in im,
Er sehe zu und probier sich selbers vor den augen gottes,
Er sehe ob in im sey die liebe dess fridens und der einigkeitt
die liebe der kürch so durch den gantzen umbkreiss ~~gest~~
der erden ausgespreittett, Er achte den bruder nitt allein zu lieben
welchen ehr vor im sihett, dan ~~mir~~ wir feil unserer bruder
nitt sehen, Und in einnigkeitt dess geists doch inen zu gethon
seindt? Wir sindt in einen leib und haben ein haupt in
dem himel.

Tract: 1. in epistaz Cri D. Joan:

An einem andren ortt schreibtt S. Aug: Vil fridens ist denen so dein
gesatz liebendt, Und kein ergerniss ist in inen

Was ist das gesatz dan ein gepott? Ein neüwes gepott gib ich
auch das ihr einander liebendt; Wie leidendt aber solche kein
ergernüss, dan allein dieweil sie einander vertragendt wie S. Paulus
spricht: Einander vertragende in der liebe, befleissen zu behalten
die einigkeitt des geists im bande des fridens, Und dass dises
seye das gesatz Chri, so hör den Apostel das selbige gesatz beuelhende;
Trage einer des andren bürdin also werd ihr erfüllen des gesatz Chri &c.

Was aber für ein grosse nutzbarkeitt aus disser liebe entspringe sollendt
wir auch vernemen

Tract: 32 in Euang: S. Joan:

So du die eingkeitt lieb hast (spricht S. Aug:) so in der selbig
ein ieder was hatt, das hatt er auch dir zu guott &c.

D. Aug: in ps. 121 Legg eundem Tract: 67 in Euang: D: Joan:

Solches sagt er klerlicher an einem andren ortt: Die liebe ist ein starck ding
(o ihr brüder) die liebe ist ein starck ding, wolt ihr sehen
wie starck do sey die liebe? Welcher von einer nottwendigkeitt
wegen nicht erfüllen würdt mögen das gott heisett, der habe den lieb
der ess erfüllett, Und in dem selbig erfüllett ers, Ewer liebe
merck exempels weiss: Er hatt ein ehweib welche ehr nitt
verlassen kan, von notten ist es das er dem Apostel gehorsam sie sey,
der do spricht: Der man leiste dem weib schuldige pflicht &c.

Nun kumpt im in sein gemütt das do besser sie das leben von
welch der selbig Apostel spricht: Ich wolt das alle weren wie
ich selbers &c.

So hatt ehr acht auff die so solches gethon haben, er hatt sie lieb,
Und in dem selbig erfüllett er, dass sa er in im selbers nicht vermag &c.

Der H. ~~Cristsostimus~~ Chrysostimus schreibtt also: Nichts ist der ein trechtigkeitt
Und ~~gutten willen~~ der freindlicheitt gegen einnader, zu xglich, Dan eins ist
vilfaltig, Dan so zwen oder zehen eins sindt, so würdt
nicht mehr einer sein, sonder ihren ein ieder würdt zehenfacht,
Und do findest in zehen einen, und in einen zehen, und
so die einē fündt haben welcher deren einē angrifft, so
greiffett ehr gar nahe zehen an, und würdt also überwunden,
Dan ehr würdt nitt von einē sonder von zehen angefallen,
So einer mangeltt, so ist er aber doch nicht in armutt, dan in
dem grösseren theib, das ist in den neünen ist er überflisig,
Und das mangelhafftig theil als das minder, würdt vō dem
überflissig grösseren überdeckt. Ein ieder auf dem selbig
hatt zwentzig hendt und zwentzig augē und sovil fiess,
Dan ehr sihett nitt allein mitt seinē augē würdt auch nitt
auff seinen fiessen er halten, nitt würckt er (allein) mitt seinē
hand, sonder mitt der fründtin, ehr lobtt in zehen seelen, dan
ehr nicht allein durch sich selbs ~~[illegible]~~ versorgt würdt, sonder auch
durch die anderen
Nim war welch fürtrefflich ding ist es umb die liebe wie sie
einē unüberwindtlich und vilfaltig macht, und einer zu mal
in vil nun ortten, zu ~~Persich~~ Persich und zu Rom sein kinde, und das
die Natur nitt kan, das kan die liebe, das ein theil hie
und das ander theil dortt ist, ia vil mehr an beden ortten

Dernhalben in den geheimnussen oder Sacramēten grüssend mir
ein nāder, auff das unser fil eins werden, und mir thūnt gemaine
bett für die so nach nitt getaufft und für die krancken, und für des
erdrichs, des mörers, und für der gātzen welt früchten opfferē wir.
Sihest du die krafft der liebe in den gepetten und in denē
Sacramentten, oder geheimnussen des opffers

D. Aug: lib. 10 de Ciuit: Dei cap: 6

Dan dis ist das opffer der christen (spricht S. Aug:) das unser fül ein
leib sindt in chro, welches auch in dem Sacramēt des altars,
den glaubig bekandt, die kürch thūtt prauchen, (do ihr dan würdt
angezeigt, das in dem opffer, welches sie opfferett, sie selbers
geopfferett werde, derhalben wirdt die gantz erloste statt gottes)
das ist die sammlung und geseelschafft der heiligen ein allgemein
opffer gott auffgeopfferett durch den grossen preister chrm,
welcher sich selbers auch im leiden für uns auffgeopfferett hatt.

Vide eūdē li: 4 de Trinit: cap: 14 Et de Ciuit: lib. 10 cap: 20

Aus dissem allen habenn wir nun gnugsam bericht welchess
sie der kern und das marck alles gottsdeinst sampt aller
recht gutten wercken, welche der H. Euangelist Joannes mitt
kurtzen wortten fürgeschribnē hatt. Das ist sein gepott (spricht er)
das wir glauben an den nammē sines sons Jesu chri, und
lieben uns under einnāder, wie ehr uns ein gepott geben hatt,
und wer sein gepott haltt der pleibtt in im, und ehr in im, Dan
gott ist die liebe, und wer in der liebe pleibtt der pleipt in gott
wnnd gott in im

1 Joan: 3

1 Joan: 4

Und zu dissem ermannē und triben uns gantz gewalttiglich die
zwei firnemliche wordt gottes,

Das erst welches vns gebeitt chrm den Son gottes in warem glauben
zu hören, Dis ist mein geleiptter son in welchē ich ein wolgefallē
habe, den sollendt der heren.
Das ander wortt hatt vns chrg der Herr nicht mitt wenigeren
ernst befolen sprechende, diss ist mein gepott das ihr euch vnder
einnāder lieben Daran würdt man erkennen das ihr meine
Joan: 13 Junger seindt etc.
Es sollendt aber disser glaub vnd liebe (Catholica) das ist algemain
vnd ~~gemain~~ mitt der gantzen christenheitt, so in allen nationen
ausspreittett, einheillig vnd eintrechtig erfunden werden, dan gleich
wie das kein rechter glaub sein kan, so von der einigkeitt abgewich
ein besundere opinion von chrō von seiner kürchen, von dem H. Sacramētē
von dem wordt Gottes haltett, also kan auch ~~auch~~ das kein warhafftige
liebe genandt werden, so iemandt von der grossen brüderschafft
Catholischer kürchen sich selbers sampt anderen abreissende im glaubē
vnd gottesdienst widerwertige neüwerūgē anrichtett vnd frevēlichē
handthabett, vnd wan schon solche viler almüssen, gütter werck,
grosses xstands, grosser martter, vnd herrliches gottesdienst sich
bereimen, wolten, so ist ihnen doch der H. Apostel Pauly zu wider
durch das gantz Capittel 1 Corint: 13. vnd der Herr chrg spricht zu
Matt: 5 sollichē; ~~vol~~ xlasse dein gabe vor dem Altar vnd gehe zu vor
vnd xsüne dich mitt deinē brüder, nicht allein mitt einem
zwei oder dreien briederen, sonder mitt der gantzen brüderschafft
Catholischer kirchen, dan alle brüder sindt ein bruder in chrō hehn,
welcher eines leibs ~~vnd~~ ein haupt ist.

Vnd zwar solches ist leichtlich abzunemen wie nottwendig ess seye,
Dieweil der, so mitt einē brůder allein zirnett oder in ein narren
thůtt schaltē, mitt Gott nicht pfinett werden kan, sonder er ist des hellischen
feuers schultig, bis das er sich widerumb mitt im pfünett, wie vil mehr
der so die gantze gemeinschafft der H. Vätter vnd breider plassett
vnd als gottlossē thoren pnichtigett, sich aber allein als fürwitzig
vnd Gottliches wordts vnd willens pstendig ausgeben vnd berhiemē
darff, ist nicht ~~weniger~~ als ein glaubiger lieb habē der christ, sonder
alss ein heidt vnd publican von meniglich zu achten vnd zu haltē.

Tract: 10 in epist. D. Joan: Et ps 88 Disses bestettigett S. Aug: als er schribtt: Strecke aus din liebe durch
die gantze weltt, so du chrm wiltt lieben dan die glider chrlig durch
die gantze weltt. Hast du dass theil lieb, so bist du abgetheiltt, bist
du abgetheiltt, so bist du nitt in dem leib, bist du nitt in dē leib,
so bist du nitt vnder dem haupt.

Die weil aber alle Rotten Lerer von solcher einigkeitt glauben vnd
liebe disser grossen brůderschafft catholischer kürchen, sich selbers
nitt allein sonder auch andere abtrennen,

Tit: 3. So seindt sie, wie S. Paulus lehrett, durch ihr eig vrtheil pdamett,
dan sie schleifendt sich selber auss, damitt offenbar dass sie nicht aus vns
sihendt.

Dan von anfang christlichēs glaubens biss auffvnss kein grossere strafft
gegen iemandt hatt mogen fürgenumē werd, dan durch die Excomunicatio
ausgeschlossen vnd abgeschnitten sein von catholischer kürch gemeinschafft.

Seittmalens solche abgeschnittenē ausgeworffen nitt allein aller gietter,
so von dem haupt chro in die gemeinschafft der heiligen ynfliessen,

beraupt/ sonder auch ~~werd~~ sie als für vnglübig heiden vnd Publicanen nach
Chri wordt gehaltten werden vnd nach S. Pauli vrtheil seindt sie, vnd miessen
1 Corint: 5. 1 Tim: 1. pleiben im dess Sathans banden, so lang/ bis durch ware buss
sie sich mitt der kirchen widerumb versünen lassen.

ARTICVLI V pars tertia

Auff das aber der einfaltige christ in einem kurtzen begriff die summa
der gantzen alttchristlich Religion erkennen vnd behaltten moge,
so solle im zu dienstlich gevallen ietzunder solcher begriff auff
getreülichest fürgeschribnen werden

Vnd dieweil vnser christliche catholische alte Religion nichs anders
ist dan ein selige verbündtnüss, durch welche alle ~~weilandt~~ recht
gleübigen mitt dem almechtig ewigen Gott (von dem sy weilandt
durch die sünden abgerissen waren) widerumb durch Chrm in seligster
einigkeitt der grossen brüderschafft catholischer kürch vnd gemeinschafft
der heiligen verbunden werden.

So ist das bande solcher verbündnuss dreyfach vnd derhalben gantz
starck, nemlich einerley glaub hoffnung vnd liebe

Die summa vnseres christlich glaubens ist in den 12 Articklen vnsers
Apostolici Symboli kurtzlich begriffen, Ich glaub in Gott vatter &c

Was aber einem christen von gott seinem herren zu verhoffen vnd
zu begeren seye zeigendt an die siben petitiones || des H. vatter
|| vnd bitte
vnsers, welchem das Ave Maria christlicher weiss als ein beschluss
angehenckt, vnser hoffnung durch widergedechnus groses bundess,
so von Chri Jesu menschwerdung in vns bestettigkett, gegen gott zu
stercken,

Die liebe würdt aber kürtzlich in zweien gepotten beschlossen nemlich
Matt: 22 Du solt lieben den herren deinē gott auf gantzē dinē hertzen,
Luc: 10 Und auf gantzer dinen seelen und auf gantzen gemütt und auf allen
Rom: 13. deinē krefften. Das ander gepott aber ist dissem gleich, Du
solt lieben dinen nechsten als dich selbers. In dissen zweien gepottē
hangendt die zehen gepott sampt gantzē gesatz und prophetten.
Disses dreifache bandt solle und muss nitt allein von uns erkandt und
in frischer gedechnüss ingeschlossen miessig behaltten, sonder auch
durch die mittel von darzu verordnett, gepraucht und mitt gottlicher
gnaden behilfflichē beistandt teglich zugezogen werden.
Solcher mittel aber seindt die firnemlichsten, predig horen gottlichs
wortz, bei dem ampt der H. Mess ~~de~~ mitt gemainem gepett
und dancksagung des lidens Chri gedechtnüss halten, die hochwirdig
Sacramenten mitt gepürender eherentbiettung annemen und gepraucht,
Christliche gerechtigkeitt täglich üben, mitt gedultt das crütz auff sich
nemē und Chrō nachvolgēde durch seliges endt beschlissē.
In dissen stücken allen wiewol fürnēlich gottes wirckung und
gnadenreiche verbündtnüss mitt unser armen nichtigkeitt, den
preiss haben und behalten solle.
So würdt doch das unser, das ist, ein begiriges annemen und fleisiges
behalten von uns erforderett, durch ~~wir~~ wilch mir mitt hertzlicher
andacht und gehorsamer danckbarkeitt, uns dem herren ergeben
und teglich biss an das ende mitt im mit auffhörē verbunden zu werden.
Gott ist so reich an barmhertzigkeitt und so ÿbeflissig an milter
liebe, das sein hertzliche freüde ist uns armē gottes zu bewisen
2 Esdre. 8. Gaudiū .n. Dni ē fortitudo vra, stricht die geschrifft, Ewer stercke

Vnd wie S. Chrysostomus schreibt: Gott ist seer güttig vnd wie

ist des herren freüde; ~~Vnd wie~~ # ein geperende frawe begertt die frucht zu geberen, also auch begeredt Gott seine barmhertigkeitt auss zugiessen

Dernhalben obwol vnser lieber herr vnd Gott vnseres thuns auch vnserer gietter nicht bedarff so thundt wir im doch ein besonderen dienst vnd hechstes wolgefallen, so wir nach seiner gerechtigkeitt als hungerig vnd dürstig vnss solcher seiner gnaden werck theilhafftig machen vnd seliglich zu vnserē heil gepranchen ‡

‡ auch ~~mitt~~ seiner gnade fleissige mitt würcker befunden werden.

Dargegen aber wie beschwerlich vnd misvellige dem herren seye vndanckbare Verachtnuss vnd heinlessig~~keitt~~ Versaumnuss angepottner gnaden, ist aus prophetischen vnd Apostlisch geschrifften gnugsam zu erkennen. Liss Prouerb: 1 Esa 65 Hierm: 7 Zach: 7 Matt: 23 25. Luc: 10. 14. 19 Joan: 3 &c &c

Predig

Dieweil nun gott vnser herr durch die seligste stim seines H. worts in der predig, seinen vetterlich willen vnss anzeigendt vnd seiner liebe reichtumb gegē vns erklerende vnserer Versünung bigirig wie S. Paulus spricht, wir gepranch vnss der Legation an Chri statt, als Vermanette Gott durch vnss. So bitten wir nun an Chri statt, Versünett euch mitt gott &c

2 Cor: 5

So sollendt wir daselbig mitt freiden mitt gütten vnd mitt bestem hertzē anhören, behalten vnd frucht bringen in der gedultt Darauss dan gesterckett würdt vnser glaub, ga ~~vi~~ fides ex auditu, der glaub ist aus dem gehor des worts gottes. Die hoffnung würdt gemehrett in zu Versicht zu erlangen die Verheissung Chri als erspricht:

Rom: 10

Dann

✝ von den H: Worte Gottes gefallett / so ist von disem
ietzunder weitter zu schreiben / vnnotwendig. 218

Luc: 11
Joan: 8

Selig sindt die do hörrn das Wort gottes vnd dasselbig behalten,
Wer aus gott ist der hörett gottes wordt, vnd wer dasselbig halten
würdt den todt nitt sehen ewiglich ꝛc. Die liebe würdt angezündett
ga ignitu eloquium tuum vehementer Herr Dein wordt ist gar sehr feürrig,
wie dasselbig durch manig exempel gbiert worden Acto: 2 et 10
Lucę 24 Jonę 3 1 Nehem: 10. Aber dieweil solcher Ru vor ein besonderer Artickul ✝

Ps 118
Proverb: 30

Mess:

Das ander heilsam mittel durch welches wir im glaub hoffnung vnd
liebe mitt gott vnserm herrn vbunden mogen vnd sollen worden, ist,
das Ampt der H. Messe, welches wie der H. Irenę schrieb Christ gelerett
gestifft vnd befolen des neüen Testamentt ein ewigs opffer,
von den Apostlen die H. Christlich kirch entpfangen hatt vnd in
der gantzen welt aufzuopffern thütt, vō welches auch der H. prophet
Malachias geweissagt hatt: von aufgang der Sonen bis zum
niedergang ist mein nam gross vnder den heiden vnd meine name würdt
an allen orten geüchert vnd ein rein opffer aufgeopfferett, spricht
der Herr ꝛc ꝛc

Irenęus l: 4 ca: 32

Malachia

Christus welcher ist das rintzig lamp Gottes die sünd der welt
hinzunemen, von anfang durch die figurlich opffer des alten
testaments vorbedeüttett vnd angezaigt, nach dem er ein mal
sterblich geopffert die heiligung aller ausserwelten erworben,
hatt er als ein preister nach der ordnung Melchisedech
vnder gestaltten brott vnd weins sein warhafftig leib vnd blütt
im hochwürdigen Sacramentt also gegeben, das er auff seiner
leidens vnd sterbens kresftige vnd fruchtbare gedechtnüs bis
an das ende der welt mitt andechtig gepett vnd glübiger
danckhsagung alle zeitt zu celebrieren oder begehen aufgesetzt,
Damitt (wie Eusebig Emisenę der H. bischoff schreibt) alle zeitt durch
solch gehaimnüs herrett oder begangen würde.

Euseb. Emisenę homil. 5 de pascha

X und auch dieweil die erlösung für menschlicher heil
täglich und unaufhörlich ihre lauff oder fürgang hätte,
also auch ewig were das opffer der erlösung

Dass so ein mal zur bezallung geopffert wardt X ~~Und auch die weil~~
~~die erlösung~~, Und dasselbig ewige opffer lebt ~~dann~~ in der gedächtnüss,
Und klegen in gnaden zu gegen were.

Bey dissem täglich opffer (wie es der prophet Daniel nennett)
nach dem wir auf der predig Gottlichs worts, Vser sünde
Und gepresthaftigkeitten erkandt, auch zu begürden Gottlicher gnaden
mitt gewissen zuversichtigkeit erwerbt, sollendt ~~dieweil~~ ~~desso~~ wir
Vnsere gepett samyt vnserem gelüb den vor dem gnaden stül dess
himlischen vatters demüttiglich, doch mitt höchlichsten zutrauen
des reichen dienst Christi, ausgiessen, auch das opffer des lobs durch
in aufopffern, auff das wir verein, den einigen ewigen bischoff
vnserer seelen, dem vatter zu einer angenemen gab vnd opffer
mögen geopffert werden. Dan wie S. Paulus schrieb, der da heiliget
(das ist Christus) Vnd die da geheiliget werden (das sindt alle recht gla-
Heb. 2 gläubigen) sindt alle auf einem. Dessthalben schemet er sich auch
ps 21 nitt sie brüder zu heissen, Vnd schrieb: Ich will verkündigen deinem
namen meinen brüdern, Vnd mittten in der kirch will ich dir lob
singen. Vnd abermal: Siehe da ich vnd meine kinder
welche mir gott gegeben hatt. Nach dem nun die kinder fleisch
Vnd blütt hatten, ist er auch gleichermass theilhaffig worden
auff das er durch den tod die macht nemen dem teuffel.

Dieweil aber diser allertheilichsta anzeig von etlichen aus vnwissenheit von etlichen aber aus
K v 2 geistiger hoffnitt auff der hüchsten leider verachtet worden. So will ich etwa dem einfaltigen
zu gütt allhie ~~[illegible]~~ ein wenig fürhalten in beschaulicher betrachtung
der überschwenckliche reichtum dises grossen Mistery in
welchem Christus in vnsrem nit in im zu einem wolriechenden opffer
von dem himlischen ewigen vatter angenomen worden

Recht vnd warhafftiglich schrieb die ewige weisheitt Christus: Mein
Proverb. 8 wolust vnd hohe freüdt ist bei den menschen kindern zu sein,

Dan solches hatt er mitt mitt so manigvaltigen allerkostbarlichsten
gůthatten auff das fürtrefflichest bewissen.

Incarnatio. Dan erstlich nimpt er in seiner allerheiligsten entpfengnüss vnd
von gepurtt auss wirckung des H. geiss von einer vnbereitten
reinē Junckfrawen vnser armes fleisch (doch an die sündt)
an sich, von welcher entpfengnüss ein glaubiger andechtiger mensch
D. Bern: Serm: 4 vigil nat: dni mitt Sanct Bernhardo wol sprechē mag. Ich hab die reichthumb
des heils, nemlich des Herren Christi aller reinisti entpfengnüss,
durch welch ich lese oder bezale meiner eigenē empfēgnüss vnreinikeitt &
Warin hette er aber sein gütigkeitt mehr preissen mögen, dan in
Serm: 1 de Epipha: der annemung meinests fleisches, was erklerett so hefftig seine
barmhertzigkeitt dan das er die armůtt seligkeitt selbers an
sich genūmen hatt & Hie Merck der mensch wie grosse sorg gott für in
habe, daher soller wissen was gott von im gedenck oder halte,
Dan für war also ist Gott des vatters hertz gegen vns, wie vns der
Serm: 2 de Epipha: erzeigt hatt, welcher von seinem hertzen ausgangen ist & Jetzunder
gange ich dapffer zu im, ietzunder bette ich mitt gůttem ꝓtrauen,
Dan was solle ich mich forchten, so der seligmacher in mein haus ist
kumē, Im allein habe ich gesindigett, was er nachlassett dasselbig
würdt geschenckt sein, Dan gewisslich mag er thůn was ehr will,
Gott ist der do rechtfertigett, wer ist der ꝓ damne? Mitt wenigen
mögē wir ꝓsünett werden, doch nicht one die bůss, sonder das auch
dieselbig vnsere bůss, ettwass kleins vnd weniges ist, wir seindt
arm, wenig mögen mir geben, doch mitt dem selben wenigen mögē
wir ꝓsünett werden, das gantz das ich geben kan ist disser arme
leib, gib ich den selbig so ist das gnůg, wa aber anderst, so thů
ich darzu auch seinē (das ist Chri) lieb, dan der selbig ist auch vō dem
meinen,

Dan ein kindt ist vns geporen vnd der son ist mer geben, von dir ô Herr
erfülle ich was ich weniger in mir habe. Hec ex D. Bernhardo.

Doctrina & opera.

Baruch: 3. Joa: 1. Luc: 24. Deut: 18. Joëlis. 2.

Lum anderen nach dem gottes son menschliche natur an sich genommen hatt er
mitt vns vnd in vns gewonett, vnsere kranckheitten vnd vnwissenheitten
zu entladen, derhalben mechtig von thatten vnd wortten als der
rechte prophett vnd lerer der gerechtigkeitt ia warer von gott pheisner
Messias gesalbett mitt dem H. geist vnd krafft, ist er vmb hertzgezogen

Matt: 8. Act: 10.

hunger, durst, hitz kelte, müde vnd allerley widerwertigkeitten
erlitten, vnsere seichtagen vnd schwachheitten auff sich genomen,
geheilett vnd gesundgemacht alle die von dem teüffel belestigett

Matt: 11.

waren: komendt her zu mir alle die ihr mitt mühe vnd arbeitt
beladen seindt ich wil auch ergecken (sprach ehr) dan der son des

Luc: 19

Menschen ist kommen zu suchen vnd selig zu machen das do plorē war.

D. Aug: lib. medidat: ca: 5.

So sollendt wir mitt dem H. Augustino hertzlichē bitten
O du gottliche weisheitt wederwijse mich vnd lere mich dein
gesatz, dan ich glaub welch du vnderwissest vnd von deinē
gesatz lerest, der werde selig, Ich begere dich ~~anzugreiffen reiffen~~ anzurieffen
~~welches~~, welches bitt ich geschehe in der warheitt, was ist die
warheitt anreiffen in der warheitt, dan den vatter in dem
son arreiffen.
Derhalben, ô heiliger vatter, dein wortt ist die warheitt, vnd
die warheitt ist der anfang Ich rieffe dich o volkomene warheitt
an in dem selbigen wortt der warheitt, in welchen du selbs ô war-
heitt, mich in die warheitt richtest vnd lerest, dan was ist
süssers dan den vatter in dem namē des eingepornē anrieffē!

den vatter in gedechtnüss des sons Jn giettigkeitt beweg
den künig durch des allerliepsten kindes namen begeittig

Regcilia-tio. Zum dritten dieweil wir armen Adams kinder mitt grossē
schuldē vnd vnzalbarlich sünd bedacht in gottes zorn
vnsererss rechten vatterlands pwisen, vnd in banden des
todts tifels vnd der hellen Jemerlich gefangen, ewiglich
hettē plorē sein vnd pleiben müssen so hatt sich disser vnser
mittler/ varer gott vnd mensch Chrg Jesus selbers dargeben
für vns/ zu einem sündt opffer vnd fridopffer/ gott zu einem
seüssen geruch, durch welches opffer/ vns alle tag bis an das ende/
Eph: 5 pgebung der sünden, alles heil/ gnad vnd friden/ bÿ dem himlisch
vatter zu erwerben vnd auf solch offenen gnad brunnen zu
schöpffen heilsam vnd nottwendig
Esa: 55 O alle ihr so durstig seindt, komendt zu dissem gnaden brunnen,
vnd ihr welche kein geltt habtt komendt vnd kauffett vnd
essendt, Lieber komendt doch vnd kauffendt on geltt vnd
werdt wein vnd milch Welch da dürstett der kom zu mir
vnd drinck (spricht Chrg) wer an mich glaubtt (wie die geschrifft
Joan: 7 sagt) von des leib werdt fleissen flüss des lebendig wassers
O wan mir nun erkantten die gabe gottes vnd wer der ist
der vns also herzlich zu im berieffett, wir würdt mitt grossere
Joan: 4 ernste zu im lauffen vnd in betten das ehr vns gebe das gnad
wasser welches springt in das ewigleben.
Dan (wie S Anschelmus spricht) was mage pstandt werdt
das meer barmhertzig seye, dan das zu dem sünder,
der zu ewigen peinen pordnett, vnd nicht hatt damitt ehr
sich erlesse, gott der vatter spricht, Nimhin meinē einge bornē son
vnd gibe in für dich, Der son aber spricht selbers auch,
Nimē mich hin vnd erlese dich Darauff wir billich mitt
herzlicher andacht + schreien solten:

+ zu dem thron gütt löcher bar, mhertzigkeitt trettē vnd

O her heiliger vatter sihe von deinem heiligthum vnd hechsten
thron der Himlen, vnd sihe an disses hochheilig opffer,
welches dir opffertt vnser grosser Bischoff dein heiliger son
vnser herr Jesus Chrus für die sünde seiner brieder, vnd
lasse dich ꝑsünnen über der manigvaltigkeitt vnserer bosheitt
Nim war die stim des bluts vnseres bruders Jesu schreyett
zu dir von dem crütze sihe o herr himlischer aller gnedigster
vatter in das angesicht deines Chri, der dir bis zu dem
thodt gehorsam ist worden, nitt lasse von deinē augē weich
die zeich siner wunden in ewigkeitt, auff das du in gedenck syest
welch ein grosse buss oder genugthun du von im für vnsere
sünden entpfangen habest du an ein wage henktest vnsere sünde
mitt welch wir den zorn ꝑdienett habē, vnd dargegē die
pein vnd noth so dein vnschultiger son für vns gelitten hatt,
Gewisslich ô Herr disse würde schwerer vnd wirdiger erscheinē,
das du durch dieselbig deine barmhertzigkeitt über vnss
aussgiessest, dan die sünde, das du wenß derselbig willen
im zorn inhaltest deine barmhertzigkeitten,
O Herr vatter danck sage dir alle zung von deiner überflissig
wegen, welcher du dem einig son dines hertzens gutigkeitt
nitt ꝑschonett hast, sonder für vns alle hast du im in thodt gegeben
auff das wir einē solch vnd so getrewen mittler vnd fürsprech
vor dir in dē himlen haben möchten. Hec ex D. Rasheimo.
Zu dem vierdten, so hatt Chrus Jesus das warhafftige vndeintzige
Lamlin Gottes nicht allein vns armē schefflin durch sein
heilsam leiden vnd sterben, auss allen vnserē sünden vnd
todes bandē erlösett,

Glorificatio. sonder auch durch sein frudenriche vffersthung vnd herliche
himelfartt hatt er vnss das leben der gnad vnd ewigen
herrlicheitt widerumb erworben vnd geschenckt Dan von vnserer
Rom: 4. Rechtfertigung willen ist er erstand welche Rechtfertigung ist
das leben der gnad durch den geist chri in vnss hie im zu dienen
in gerechtigkeitt vnd heilligkeitt vnd erben zu werden des
ewigen lebens Seithmalens chrus xpheissen wen er hingange so welle
er vns den troster senden, vnd vns auch nach dem ehr das ortt in
Ioan: 14 seines vatters hause bereittett künfftig zu im nemmen, auff das
wo er ist wir auch sien &c &c &c

Tract: 58 in Euang: Ioan: Hie mage die glaubige seel wol mitt dem H. Aug: sprech:
Ja herr bereitte das du bereittest, dan dir bereittest du vnss,
vnd dich bereittest du vnss, dan du bereitest ein ortt nitt allein
dir, in vns, sonder auch inn dich vnss, dan du gesagt hast,
Bleibendt in mir, vnd ich in euch. Als vil ein ieder dein theilhafftig
sein würdt, einer minder, der ander mehr, diss würdt sein
der belonungen vnderscheidt, nach vnderscheidt der xdiensten,
dis würdt sein die vile der wonungen, nach vnderscheidt der
inwoner aber doch aller in der ewigkeitt lebend vnd one
endt selig, vnd dan würdt gott sein alles in allen, damitt,
Ex eodem tract: die wil gott die liebe ist, durch die liebe allen gemein seye,
was da hatt ein ieder in sonderheitt Dan also wan einer
in einen andren liebett, das er selbers nicht hatt, so hatt er dasselbig
auch, derhalben würdt kein xgunst sein der vnglich
klarheitt, dan in inen allen würdt regieren der liebin einigkeitt &c

Hoc facite in meam commemorationem. Disses ist nun das grosse misterium oder geheimnuss vnsers
heils in dem amptt der Heligen Mess mitt andachtiger
vnd danckbarer widergedechtnuss zu halten vnd beghen

Von gott verordnett / von Chro bevolhen / von der catholischen Kirchen angenomen
Und behalten / Von welchem Misterio ich darumb ettwas
Weittleiffiger schreiben wollen damitt ein frumer Christ
sich desselbigen zu sterckung seines glaubens hoffnung und liebe,
teglich bey dem ampt der H. Meß wiß zu gebrauch auch
höchstermeltter gnad gottes durch Chri verdienst theilhafftig zu
werden, Ja sein hertz und seel gantz über sich erhebende mitt
Sursum corda den himlisch geheimnüssen sich vereinbaren

D. Gregor: li: 4 dialogorum in fine
Vide Chrysost: hom: 4 de ingenerabili nat. Dei.
Et eundem lib. 6 de Sacerdotio.

Es bezeigen die H. leeren Chrysostomus und Gregorius / das in der
stunde der opfferung (oder Meß) zu deß priesters stimen
die himel auffgethon werden, und in dissem geheimnüß
Jesu Chri, die chore der engelen zu gegen seyendt, die
hochsten ding mitt den understen zu gesellett, die irdisch
mitt den himlisch vereinbarett, und auß den sichtbaren
und unsichtbaren ein dinge werde.

So dann des sons gottes und aller seines engel freide ist bey
unsers menschkinderen also zu wonen und liß ane das ende
der welt bey uns zu pleiben, wie vil meer sollendt wir armen
erden wirmlin, die hochsten begirden mitt gott vereinbarett
zu werden alle zeitt haben.

Welcher aber in solcher begirden sich mitt gott durch diß groß
geheimnüß zu verbünden begirig / der selbig soll durch Chrm mitt
geistlich opfferen täglichen mitt gott dem Herren seinen bund
erneuweren und solle zu dem ersten opfferen einen reüwigen
geist ein zerknittschtes und gedemütigett hertz von wegen seiner
vilfaltigen begangenen sünden, und also die geistliche fußweschung
ps 50 begeren ingedenck des Herren wortt.

Wan ich dich nitt wesch würd so wirdest du kain theilan mir haben
darbey auch keines wegs underlassen die fußweschung
briederlicher zeihung nach des herrē wortt: so ich euch gewesch so sollēdt
ihr einander auch die fueß wesch &c &c

Zuom dem andren sollendt wir durch chrm opfferē guttwillige neigung
zu gehorsamen fürthein dem wordt und ~~exempel~~ gepotten gottes,
yngedenck des Herren wortt und exempel als er gesproch in der
Joan: 14 predig seines letsten nachtmals So mich iemandt liebett der
würdt mein wordt halten und mein vatter würdt in lieben,
und wir werd zu im kōmen und wonūg bei im mach &c
Und chrs selbers umb unserett willen gedemüttigett und ist gehorsam
Phil: 2 worden biß in den todt des crützes Auff das die weltt erkenne
Joa: 14 das ich den vatter ~~ist~~ lib und wie er mir ein gepott gegeben hatt also thun ich &c
Solche gehorsame ist ein edeles gott angenemes opffer 1 Reg 15 Eccl 30 Ecc: 4
Zu dem dritten sollend wir in dem Ampt Heiliger Meß opfferē
ps 49 das lob opffer samtt dem rauchwerck andechtiges gepets, in der
gedechnüß des grossen opffers leidens und sterbens Jesu chri
unseres lieben Seligmacher und ewig priesters, und dasselbig
Joan: 17 nach seinē bevelch und exempel, dan er dancksagung und grosses
gepett in seiner ersten Meß volnbracht, auch uns allen mitt
zuheissung bevolhen in seinē namen zu bitten Joan: 15 Dan nach
seiner menschheitt ist er das guldin Rauchfaß in welchē alle gepett
der heilig zusamen gefassett für das gnedigste angesicht des vatters
Apoc: 8 ps 140 als ein wolriechendes rauchwerck auffsteig miessendt.
Heb: 13 Osee: 14 Durch in sollendt wir auch, nach bevelch des H: Apostels Pauli,
allezeitt opfferen das opffer des lobs die frucht der leffzigen
die den namen des Herren preisendt, durch welch auch
die höchsten maiestett gottes die engel loben die ertzēgel zu ehrē

sampt den Cherubin vnd seraphin welche on vnderlass schreyen
Heilig Helig Heilig ist der Herr Gott Zebaoth ⁊ Mitt welch
Esa: 6 Apo: 4 wir auch demütiglich vnd doch hertzlich zu stimen sollendt
sprechende Gebenedyett ist der do kumpt in dē namen des Herrē,
Matt: 21 das edle lamp gottes, welches gethodett worden vnd vns widerūb
Apoc: 5 erkaufft mitt seinē blutt, osanā in der heche ⁊
Heb: 13 Zuom dem vierdten sollendt wir auch des walthuns vnd der
gemeinschafft nicht vergessen, dan mitt solch opfferē (wie s Paulus
spricht) vdient man sich wol wmb gott, welcher spricht: Ich wil
Matt: 9 Osee 6 barmhertzikeitt vnd nicht das opffer, dan barmhertzigkeitt erlag
werdt die so barmhertzigkeitt bewissen, wan der Herr wirdt
sprech: was ihr gethan haben einē aus meinē geringsten brūderē
das haben ihr mir gethon ⁊ So wir nun das leidt Chri
Joan: 3 Rom: 8 recht bedrachtett, vnd erkandt, das vns gott also geliept vnd
solche barmhertzigkeitt bewissen das er auch seinē eingeporne son
ha in im auch alles vnss zur seligkeitt von nötten geschenckt
hatt, vnd der selbig son gottes vnser geleipster Herr, sein leib,
seel, vnd kostbarlichs blutt, also mültiglich für vns dargegebē,
So werdt mir billich zur barmhertzigkeitt gütiglich vnsere
hertzē erweich lassen das ellendt vnd die geprechlich armütt
vnserer brieder vnd vnsere glider nicht vor inen zu schliessē sonder
durch miltte handtreichung vns ware kinder der barmhertzigkeitt
Luc: 6 erzeig
Chrysost: Tom: 3 Dan von disser vrsach weg (spricht S. Joannes Chrysostomus) habendt
vnsere alttforderen die Armē für die kirch thüren gestellett,
das auch einē vnbarmhertzigste vnd trägistē mēsch das anschawen

der dürfftigen zu mittleid erwecke, vnd also die ingehenden zur
gutthetigkeitt bewegten, Dan wie ess loblicher brauch ist das wasser-
brunen zu gegen vor den Bottheüsern stehendt, auff das die do Gott
anbetten wellendt, geweschene hendt in den betten auffheben
also habendt vnsere altferderen die ~~brunen~~ armen als brunen für die
thüren gestellett, das wie wir die hende mitt wasser abwesch,
also zu for durch gutthätigkeitt die seel abgewessch, darnach
vnsere gepett auffopfferen; Dan das wasser ist nitt so geschickt die
macklen des leibs abzuwesch, als das almussen abzudilcken
die vnreinigkeitten der seelen, derhalben wie du nicht darffest
mitt vngeweschen hendn zu betten ingehen (wie wol das ein
leichterer laster ist) also soltt du nimer zu betten on almussen
herzukomen. Hactenus ex Chrysost.

~~Hactenus~~ ~~Chrysost.~~ ~~Timus~~ Die wil aber die billicheitt erforderett dass wir gegen vnss selber
auch barmhertzig seyen wie geschriben stehett. Erbarme die deiner
Ecci 30 seelen wültt du gott wolgefallen. Vnd aber wie David spricht
Der sein seele hassett
ps 10 Welcher die bosheitt liebhatt, So gehörtt noch ein geistlich opffer
zu dissem obgemeldten, nemlich, das in ansehung der grossen
ehrwirdigkeitt vnd herrlicheitt, so wir durch christum theilhafftig,
nemlich das wir durch in lebendig gemacht vnd aufferweckt
auch mitt im in die himlisch gietter gesetzett zu der gerechten gottes,
Derhalben wir vermanett durch ~~vnss~~ S. Paulum ~~vnd bittett durch die~~
Rom: 12 ~~barmhertigkeitt gottes, das wir~~ vnsere leibe begeben sollende ~~begehen~~ zum
opffer das do lebendig, heilig, vnd gott wolgefellig sey,

Dan darumb ist Chrus gestorben für vnsers ~~gestorben~~ auff das wir
nitt vnsers sondern in der für vnsers gestorben, leben, vnd in,
in vnserm leib tragen vnd praisen, sollendt
Vnd wiewol an dissem opffer wir ser mangel hafft, sollen wir
doch alle tag vnseren bund mitt gott durch Chrm in gepett vnd
guttem fürsatz erneweren, mitt gutter zu vnsicht Chrus werde
mitt seiner volkomenheitt vnsere mangel erstatten vnd
durch sein gnad zur besserung stercken doch sollendt wir auch
alle zeitt betten: O herr ich bin dein mache mich selig,
Nime mich mir vnd gib mich dir
Disses seindt nun vnsere geistlich opffer mitt welch wir
Christum opfferen ia von Chro geopfferett, das ist schmertzlich
opffers Jesu Chri theilhafftig gemacht, werd sollendt,
Seittmalens (wie obgemeldt) nitt genug ist, das man glaubtt vnd weist,
Chrus seye das lamb gottes das krefftig vnsun opffer für vnsere
vnd auch der gantzen weltt sünd, sonder man muss
sich hechst befleissen vnd durch ~~hel~~ heilsame mittel
solchess opffer an sich ziehen vnd im selber nützlich machen
Dan gewislich so Chrus nicht in wuss geistlicher weiss geporen,
geopfferett, erstehen, geen himel faren, wirdt vns wenig
nützen das wissen vnd glauben so wir von dissen seinen
grosten wercken zu haben vermeinen; ettlicher massen
zu ieder ~~sünde~~ stunde von den andechtig hertzen voln bracht
werden möchte
wiewol aber solche geistliche opfferung so hatt doch Chrus diss

Durch welche wir des grossen einmal an dem crütz volbracht.

offentlich gemein ampt der H. Meß fruchbarlicher
widergedechtnüß seines unschultigen todes auffgesetzt
und verordnett, daß wir alda zusammen komendt und in gemein
solch opffer thun sollend/ erstlich zu offentlicher herrlicher
bekandtnüß unseres gottes, und erlesers Jesu Chri,
nachmalens auch zu pflantzung der gemeinschafft briderlicher
liebe, dieweil wir alle ein leib seindt in chro, also das durch füler
2 Corint: 1. für bitt unser gepett desto krefftiger, und durch fül personen,
vil dancks geschehe/ der gaben halben so uns gegeben ist
Also würdt nun chrus von uns geopfferett so wir bey seinem allerheilligsten
Sacrament, durch den grossen verdienst seines leidens und
sterbens mitt unseren gepett und gelüpden uns zu dem himlischen
vatter ergeben und umb seines geliepten sons willen erhörett
und angenem zu werden begirig seindt/ chrus aber opfferett sich
unsichtbarlich für uns zu der gerechten des vatters uns vertretende,
durch seiner menschwerdung/ seiner wunden/ und seines unschultiges todes/
D. Greg: li: 1 Moral: co: 24 erzeigung/ sampt der fligel seiner grossen barmhertzigkeitt tegliche
ausspreittung/ uber uns arme seine glider und mittbrüder/ und also
in im und durch in/ werdt mir dem vatter ein angenemes
wolgefelliges opffer, und das ist das S. Aug: von der catholischen
kürch opffer schreibtt: Tam ipsa per ipsum, quam ipse per ipsam
li: 10 decivit: Dei cap: 20 suetus offerri. Welches die newen verwirrenden propheten
nicht mercken wollendt/ dan der gifftige neid sie zu gar
verblendett: Gott erbarme sich des Jamers Amen

Von dem dritten mittel nemlich der H: Sacramenten.

De Sacramentis. Sovilfie nun gesagt von dem ampt der H. Meß, weitters solle von den heillig Sacramentē in gemein angezeigt werden, daß seliger verbündtnuß durch disse krefftig und sichtbaren gnad sigel, gott mitt unß, und wir mitt gott, ia alle catholisch christē mitt einnander, haben, zu einer lebendig hoffnung des ewig lebens, welche Sacramenta zu heillung leibs und der seelen, auß wortt und Elementen sichtbarlicher zeich, pacto, et institutione Divina, das ist, Gottlicher auffsatzung geding und verheissung ihre krafft und wirckung herbring; dan in denselbig handelett, redett, und wirckett, durch deß preisters dienst, Gott und Chrg selber mitt unß, und verleihett alle ding so die heilig Sacramētt verheissen und bezeigenē, seind (also zureden) die H: Sacramentt verbū Dei palpabile et visibile, ein greiflich und sichtbarlich wortt gottes, daran sich vest zu halten als einē guttten stab damitt der patriach Jacob durch den Jordan

Gen: 32 gienge, dieweil durch solche mittel, Gott in gnad, der glaubigen seelē, also vereinbarett und zugeeignett wirdtt, das, wiewol er aller mensch ein gewaltiger gott, er doch in disser Sacramētalisch verbündnuß uns ein gnediger gott mitt zusagen allerhilff und trostes würdt zugeeignett, wie dan in dem alten Testamentt er eine Gott Abrahās Isaac

Exod: 3 Matt: 22 und Jacobs, von seines wortts und bundes willen, genandt wolte sein, dargegen aber die, zu welch das wordt geschehē, Götter

Joan: 10 in der geschrifft seindt genandt worden.

Der H. Sacramētē aber seindt sybene mitt welch, als mitt syben seülen, das grosse hauß Gottes, die catholische kirch, erbauen, in dem verdienst Chri, durch die sibenfaltig gaben des H. geists, auffwechsett, zu einē heilig tempel Gottes

Vnd namlich Indem Sacramentt des H: tauffs, verpflichtett sich
gott vnser vatter zu sein, vnd vns als die glider seines geleipten
Sons zubewaren; wir aber werdend verbunden als glaubige vnd
Rom: 6 gehorsame kinder dem bösen zuwidersagen, der sünd abzu sterben, vnd als
kinder gottes in einem heilig newen leben zu wandlen.
Indem H. Sacramentt der fürmung verspricht vns gott krafft vnd
stercke durch die Sibenfaltig gnad des H. geists, wider die bosheitt
der siben arglistigen geister, so vns widerumb in verderbnüss zu bring
Ephes: 6 auffsetzig. Herwiderumb werden mir verbund, die waffen des geists
allezeitt ritterlich zu gebrauch, den gecrützigten christum wider der
weltt sünde vnd des tüffels anlauff bestendiglich bis an vnser
ende zu bekennen.
Wa aber aus bettigkeitt menschlicher natur, durch betrug des
tausenttlistig feinds, wir ettwan vns widerumb versündig, so
wille doch der gnedigste vatter nitt vnseren thodt, sonder damitt wir
vns bekeren vnd leben mogen, so hatt er ~~doch~~ durch das Sacramēt
der buss, so offt wir es bederffen, vergebung der sünd zugesagt;
Doch sindt wir dargegē schuldig, vns von gantzem hertzen zu
gott mitt rew vnd leid, bekanttnüss der sünden, besserung
vnseres lebens, ernstlich zu bekerē, vns auch der bussuchtt gottes
vnd seiner kirch gehorsamlich zu vnderwerffen
Ps 22 Nachmalens zu krefftigung vnserer bleden seelen, hatt der barm-
hertzig vnd erbarmōde Herr einē tisch bereittett vor vnserē
angesicht wider alle die vns betrieben, nēlich das Hochwirdig
Sacramēt des altars, vō welch christus der Herr spricht: das brett
Joan: 6 das ich geben wirdt ist mein fleisch welches ich geben wirdt
für das leben der weltt, wer von dissem brett issett

der wirdt leben in ewigkeitt, dan er pleibtt in mir vnd ich in im, wie mich
gesandt der lebendig watter vnd ich lebe vmb des vatters willen,
vnd welcher mich issett derselbig wirtt leben von meinett willen
diss ist dass brott das von himel kommen, nitt wie die wetter in
der weiste himelprott gessen habendt vnd seind gestorben, wer
von dissem brott issett der würdt leben in ewigkeitt vnd ich wil
in erwecken an dem jüngsten tag &c &c &c
Herwiderumb seindt mir schultig einē geistlich hunger vnd durst,
zu dissem hochheillig Sacramentt zu haben, vns dasselbig
wirdiglich zu enttpfag, durch vorgehende fleissige probierung
bereitten, In chro aber vnd in seinē glidrē nachmalens
durch wirckliche liebe zu pleibē, vnd biss one das ende zu pharrē.
In letster noth aber vnsers hinscheidens ist nach ein heilig Sacramēt
neben vnd bey dissem, zu trost vnser schwachheitt von dem
gütig seelen artzett pordenett, nēlich die heilige ölung ~~welche~~
welche ölung aus krafft der kostbarlich wund chri, vnd
andechtig gebett der gantzen gemeinschafft aller heillig, in
bestendigem glauben vnd ritterlicher gedultt zu streitten vnd
in sanfftem schlaff von hinen zu scheiden, vnd vnss gleich also
zur begrebnüss vorzubereitten, zu zeitten aber auch die leibs
kranckheitten hainzunēmē, gewon vnd krefftig. Jacobi 5. Marc. 6.
Darauff gepürtt einē guttem christē sich in den glaubē vnd gemeinschafft
der aller ausserweltten, vnd sein leib vnd seel in die handt
seines gottes vnd erlessers trewlich, zu bevelen.
Damitt nun obgemelde H. Sacramētē, sampt allē kirchendienst,
ordenlich volnbracht vnd krefftiglich aussgespendett werden,
So hatte vnser Herr chrg seiner kürch das Sacramentt der ordenung

der oder prister wÿhung / ia volkomenen gewaltt vnd schlisel
des Himelreichs / ÿbergeben vnd auffgesetzt / vnd biss ane das ende
der weltt / in gnad siner kirchen empteren beÿ zu wonen / sprochen.

Matt: 28 Aus welcher auffsatzung vnd warhafftiger zuheisung, die catholisch
Gott selig christen, sich der kÿrch vnd ihren priesterē gehorsamlich
vnderlassen, auch mitt andechtigem glauben die H. Sacramēta
zu entpfaen nitt allein schuldig erkennen / sonder auch gantz geneigt
vnd willig ~~seindt~~ befunden werden sollendt.

Eph 5 Lestlich so ist das Sacramētt der H. ehe, neben der bedeüttung
des grossen geheimnüss in chro vnd seiner kürch / mitt zuheissung
göttlicher gnaden vnd benedÿung / der massen ÿngesetzt vnd bekrefftigett,
das christenliche eheleütt / ~~sich~~ nitt allein alles trostes, hilff, vnd
beÿstandt in ihrem leben sich von gott zu getrostē / sonder auch
in des Herrē forcht zu wanderē / kinder zu gottes ehrē auff
ziehen / züchtiger beÿwonung / die rechte christliche liebe vnd trew
einander biss in den tode zu leisten / pflichtig seindt.

Also hastu, gottseliger leser, einen kurtzen Sumarisch bericht
von catholischer kürch heilig Sacramēten, wie wir durch die
selbig mitt vnserē gott, auch mitt allen christglaubigen in einigkeitt
des glaubens Hoffnung vnd liebe, krefftiglich verbunden mögen
vnd sollen werden, welches so wir, thundt, geschicht gott dem herrē
ein angenemer, vnsaber ein seer nutzbarer, dienst, ewiges heil in
chro Jesu zu erlangen.

~~Hie wellendt wir ein wenig stillsthen in beschawlich er betrachtung~~
~~der ÿberschwenglich Reichtumē diss grossen misterÿ in welch~~
~~chrg in vns vnd wir in im zu einenē volriechēden opffer vō dē~~
~~himlisch ewig vatter angenomen werd.~~

Proverb: 8 ~~Recht vnd warhafftiglich spricht dey ewige weisheitt chri.~~

Mein Wolust vnd höche freüd ist bÿ den menschen kinderen zu sein,
Dan solches hatt er mitt mitt so manigvaltig allerkostbarlich
gůthatten auff das fürtrefflichest beweissen

Dan erstlich nimpt ehr in seiner allerheilligsten entpfengnüss
Vnd gepurtt aus wirckung des H. geists von seiner vnberiertten reinen
Junckfrawen, vnsers armes fleisch (doch an die sündt) an sich vō
Welcher entpfengnüss ein gleübiger andechtiger mensch mitt S. Bern:
wol sprechen mag. Ich hab die reichthumb des heils, nemlich des herren
chri allerreinisten entpfengnüss, durch welch ich lese oder bezale
meiner eignenen entpfengnüss vnreinigkeitt &c &c

2. Bern: Serm: 4 vigil: nat: chri

Warin hette er aber sein gütigkeitt mehr preisen mögen, dan in
der annemung meines fleisches, was erklerett so hefftig seine
barmhertzigkeitt dan dass er die armuttseligkeitt selbers an sich
genomen hatt &c Wie merck der mensch wie grosse sorg gott für
in habe, daher solle wissen was gott von im gedenck oder halte
Dan fürwar also ist gott des vatters hertz gegen vnss, wie vns der
erzeigt hatt welcher von seinem hertzen ausgang ist &c Jetzunder gange
ich dapffer zusam, jetzunder bette ich mitt gůtten vertrawen, dan was
solle ich mich förchten, so der seligmacher in mein haus ist komen,
Im allein habe ich gesündigett, was er nachlassett dasselbig wirdt
geschenckt sein, dan gwislich mag er thůn was er wil, gott ist der do
rechtfertigett, wer ist der verdamme? Mitt wenig mögen wir
versünett werden, doch nicht one die buss, sonder das auch dieselbig
vnsere buss, ettwas kleins vnd weniges ist, wir seindt arm
~~wenig meg mir geben, doch mitt dem selben wenig mögen~~

Justitia christiana.

Weiters ist das vierdte mittel, durch welches wir im glaube hoffnung vnd liebe mitt vnsere lieben Herre vnd Gott teglichen mehr vnd mehr verbunden werden, ist emsige jebung christlicher gerechtigkeitt

Ps: 10. Denn der Herr ist gerecht (spricht der H: Dauid) vnd hatt auch lieb die gerechtigkeitten. So ihr nu wisseindt (schreibt S. Joanes) das er gerecht ist, so wissett auch, das wer

1 Joan: 2. recht thüt der ist vo im geporen. O Ihr kindlein (spricht er)

1 Joan: 3. lasset eüch niemandt verführen, wer recht thüt, der ist gerecht. Daran erkennet man, welche die kinder Gottes oder die kinder des Teüffels seyen, wer nitt recht thüt der ist nitt vo Gott.

Christliche gerechtigkeitt aber ist, die von der Rechtfertigenden gerechtigkeitt, das ist, von Gott, ~~[illegible]~~ durch die Rechtfertigung in vns geschehen, nicht verdienlichen entpfangen, ~~die behalten~~ sonder fruchtbarlichen zu Gottes lob vnd vnseres nechsten aufferbauung, behaltten vnd gebraucht solle werden, wie zu vor in dem Artickel, vo dem Rechte glauben gnüsamlichen vermeldet werden.

Solche gerechtigkeitt stehett in zwein stücken, nemlich

Ps 36 von dem bösen abweichen, vnd das gütt thun, von

Esa: 1. welchen stücken die H: geschrifft allenthalben meldung

Tob: 4 thütt, dieweil kürzlin wissen hierauf zu innotwen,

Rom: 12. dig, allein das man mercke, das solche stück von eim Christen, nicht aus krefften fleischs vnd blüts, sonder durch die allmechtige gnad Ihrs seiner herren, vnd aus beystand des H: Geists, volnbracht werden, Dann dem gleubige alles müglich, welcher auch alles vermäg in dem der in im ist, in im streittett, in im wirckett, in im überwindett, in im lebett, Ihrs JESVS vnser Herr.

Das böse so zu fliehen, ist die sünde, welche (wie S. Ambrosius spricht) ist ein übertretung Gottlicher gesatz, vnd ein vngehorsame der himlischen gepott. Mitt solcher sünde haben fromb Christen eine ernstliche streitt, nicht allein die volnbrachten auszutülcken, sonder auch ~~[illegible]~~ künftigen zu ~~[illegible]~~ vermeiden (nigrates odio habui & abominatus sum)

Es werden aber fürnemliche sieben hauptlaster von den Alten gemeldett, durch welche die gepott Gottes schwerlichs übertretten vnd gebrochen werden, Als da seindt: Hochfartt ~~Geitt~~ Geittigkeitt, vnkeüscheitt, Neid, Zorn, fraß, tragheitt an dem dienst Gottes

Under ~~zu~~ ~~dise~~ disen sieben heuptern möge alle andere sünden vnd laster
referiert vnd gezogen werden / von welchen allen ein gleubiger
sich enthalten / vnd als einen giftigen schlangen / ~~vor denselben~~
Ecci: 21. solliche fliehen solle

Dieweil aber man das böse nicht recht fliehen noch ~~meiden~~ haßen
kan / es seye dan das man gerechtigkeitt liebe / wie geschri
ben stehett: Du hast liebgehabt die gerechtigkeitt / vnd hast
Ps: 44. gehaßett die bosheitt. So ist weiters eine gleubige von
nöthen einen stättigen hunger vnd durst ~~zu~~ nach gerechtig
Matt: 5. keitt zu haben / vnd / alles gütt / was das natürlich vnd
X wirckende Göttlich gesetz erforderett / nach seinem beruff X die leer vnser
saliamachers in allen dingen zu zieren / vnd bis an sein ende nicht
Ecci: 18. Apo: 22. aufhören gerechtuertigett zu werden

Nun seindt drei fürnemlicher werck christlicher gerechtigkeitt vo Chro IESV vnserem
geliebten Heren vnd saliamacher / gelopt vnd mitt ihre recht,
~~vnd~~ eigen heilsame gebrauch angezeigt Matt: 6. nemlich:
Almüsen geben / Betten / fasten / durch welche drij wir absagen den
vngöttlichen wesen / vnd den weltlichen lüsten / vnd gemesiglich,
Tit: 2. gerecht / vnd Gotteförchtig leben mögen in diser welt
Dan dieweil alles was in der welt ist / entweder wollust des
fleischs / oder lust der augen / oder hoffart des lebens / vgleche nitt
1 Joan: 2. von dem vatter / sonder von der welltt. So würdt durch
das Gottselig andechtig gebett / menschliche hoffart Gott dem
Jacobj: 1. Herre vnderworffen / das es verstande / das alle beste vnd vol
komene gaben / nicht aus eigne krefften / sonder obenheraber
2 Cor: 10. von dem vatter der liechter / herkomen / das also wer sich rieme
in dem Herre sich rieme solle. Durch das fasten aber,
würdt der leib der sünden gecastigett vnd in dienstbarkeitt des
geists gebracht / damitt wir nicht allein gegen vnsere nechsten vner
2 Corinth: 6. gerlich wandere / sonder auch als diener Gottes vns erzeigen
mitt wache / fasten / vnd Keüscheitt / wie S. Paulus leert.

Das H: Almüsen aber wendett vnsere augen von dem greitt
vnd eigen nutz / zu beschauwen vnd ~~beweisen~~ mitt barmhertzig
II zu betrachten keitt / leibliche vnd geistliche notwendigkeitte vnserer nechsten /
es ~~thut~~ öffnett auch vnsere hertze vnd hende ~~zu~~ mittem ~~mundtreichung~~
trost / hilff / vnd ergetzlickeitt denselbigen nach vnsere vermögen zu
bewisen.

Matt: 6 Von disen drien wercken der gerechtigkeitt (wie sy Christ nennett) rede
der H: Engel Raphaël zu Tobia: Gütt ist das gebett mitt fasten
Tobij 12. vnd almüsen geben ist besser / den goldtschatz zu sammen legen / Dan
Ecli: 3. Dani: 4. almüsen erlöst vo dem tode / reinigett die sünd / vnd macht das ewig leben
Ecci: 17 et 29. finden / die aber sündigen ~~furcht~~ vnd vnrecht thün die sünde feindt
ihre feiden

Das letste mittel durch welches unsere, glaub hoffnung und liebe geübett
Und mher mitt gott verbunden soll, ist das heillige crütz und feilfaltig
leiden so die glaubig mitt gedultt, auff sich nemen und ihrem herrē
Chro biss in den todt bestendiglich nachtrag müssen, zum theil als
ein züchtigung des vatters, welcher einē iedē son den er annimpt
zu züchtig gewon, zum theil aber zur probierung und efüllung der
triebsal so mangeltt für seinē leib, welcher ist die kürche. Solche
tribsal aber (die zeittlich und leicht ist) schafft ein ewige und iber alle
mass wichtige herlicheitt, in den glabig und gott lieb habēden (welch
alle ding zum gutten wircken) dan alle disser zeitt leid nitt
werth seind der zukünfftig herrlicheitt, die in uns sol offēbarett werden
zu solcher gedultt, seindt die trostlich verheissungen der seligkeitten
ein krefftige anreitzung, als Chrus spricht: selig seindt die armē
im geist, dan ihrē ist das reich der himlen selig seindt die
sanfftmüttig Matt: 5

Inder selbig gedultt welche biss an dass ende verharrē werden
nitt allein selig und mitt Chro ewiglich in gott vereinbarett,
sonder werden auch hie also in gott gesterckett und ~~getrostett~~ getrostet, das sie
auch trosten können die so da seindt in allerley treibsal, mitt der
ermanung, durch welche auch sie erinnerett werden von gott, dan gleich
wie des leidens Chri vil über sie kompt also kompt auch sampt vil
trosts über sey durch Chrm, wie der H. Paulus spricht: So wir leiden,
so geschicht es zu ermanung und zum heil. So wil getrost werden,
so geschicht es euch zu trost

Solches ist die artt und eigenschafft christlicher Religion das ie einer
des andren leidēs gepets oder gutthatten theilhafftig ist und ~~gemeinschaft~~

Marginal notes: † werden; Matt: 16 Marc: 8; Prouerb: 3 Heb 12; Coloss: 1; 2 Corint: 4; Rom: 8; 2 Corinth: 1; ps 118

gemeinschafft mitt einander haben im band der liebe, welches auch durch den
todt nicht auffgelössett mag werden, vnd disse vnsere gemeinschafft ist mitt
dem vatter vnd seinem son Christo Jesu durch krafft des Heilig Geists
in gemeinschafft der Heiligen Catholischer streittender vnd triumphierender Kirche allein zu finden etc.

Articuli quinti pars quarta

Zu einem beschluss disses Artickels, nach dem du, Gottseliger leser,
von Christo von siner lieben kirchen, von seinem H. wordt, von dem waren
glauben, vnd von den gutten wercken vnd waren gots dienst, insonder-
heitt aber den gantzen begriff des Catholischen Cathechismi, aus vorgehenden
Artickeln, einen gutten vnd satten bericht entpfangen, daraus auch
so vil vernumen, das die newen Reformatores vnd falsche prophetten,
mitt ihrer zerspaltenen leer#, mitt ihren newen wercklosen bösen
glauben, mitt ihren vnvolkommenen zerrisnen Catechismis, mitt ihrem,
wider die alten Catholischen vnserer vnd ihrer vätter varhafftiger
Religion, vngehüren lesteren, von rechten weg der Catholischen vngevelschten
warheitt, gar weitt vnd schedlich irrgehendt, welches insonder-
heitt auch aus ihrer leer nachvolgenden früchten wol angenomen
vnd erkennett werden mag, nemlich die wil alle gots forcht erloschen,
alle andacht erkaltett, alle zucht vnd erbarkeitt gemindert,
alle buss vnd castijung des leibs verachtett, die reputation deren hochwirdigen
Sacramenten schier gar zu nichten worden, das bande der einigkeitt
vnd christlichen liebe zerrissen, also das wie wol die Sechtischen
selbers nicht anders schmiden, dan heimliche auffrurrische bündtniss
vnd zusammen rottung, sie doch keine sicheren vereinbarung auch
von den ihren vertrostett sein mögen, dan schier kein gewissen mehr
vorhanden, alle trew vnd erbarkeitt erloschen, die boscheitt aber sogar
überhandt genomen

mitt ihrer zertrennenden irreligion

Das welcher bas mag der thůtt bass, vnd was der man mitt seiner
faust behaupten das ist sein, trutz aller Justitia sie seye in dē
hoff oder in der kamer, trutz brieff vnd sigel, trutz alte recht
vnd herkommē &c. Es ist leider für das fasten der alten,
Esa: 5 Das von gott xmaledeyt fressen vnd zu trincken, so gar auffkomē
Das auch Sodama vnd Gomarrha dardurch mechtē gerechtwertigett
werden, für das tegliglich gepett regierett allenhalben bey Jung
vnd altt weib vnd man, das allergrausanste vnd xdampte
Gottes lesterē. für almussen geben vnd stifftung loblicher Gottesgabē
tobett vnd weittett der vnersettlich greitt durch ~~raben~~ rauben, stelē, plündern
finantzen, betriegen sampt aller vngetrewen vnmiltigkeitt,
Die standhafftige warheitt ist seltzā zu sehen, dieweil tegliche
xgessung eides vnd aller pflichtigē trew, lugen hinderlist,
heimliche practica, so gar yberhandt genomē das vngewiss wem
zu xtrawen. Die rechte ordēliche von gott gesetzte oberkeitt,
muss in hochsten sorgen stehen vnd nebē auffsehur der vnderthonē,
xderbung ihrer landtschafft gewertig sein, fromkeitt zucht
vnd erbarkeitt musse sich duchen vnd schmuckē. So alle bosheitt
mitt auffgerechtē panyr da her fehrett, trutz wer wil vnss werē.
Vnd wer kan den iamer allen erzellē, welcher in dass herliche
paradyss catholischer christenheitt yngerissen, nach dē der alte
schlang, durch die newen predig, vondē baum des wissens böses
vnd gůts zů essen vnd der catholischen mutter kirchen nitt mehr
zu gehorsamē beredt, vnd also mitt listigkeitt des armen volcklins
2 Corin: 11 sinn von der einfaltigkeitt in chro xerruckt hatt

Luther Musculus

Es müssen die newen propheten selbers (auch on allen danck) bekennen, das die leütt ietzunder rauhloser, geitzigger vnbarmhertziger, vnzüchtiger vnd ärger seindt, dan zu vor vnder dem papstu, in welch papstum durch das warhafftig altt Euangelium (welches der baum des lebens in einfaltiger liebe vnd gehorsame) gepredigett, dass volck in einer zucht vnd gottes forcht geregirett vnd bewarett worden.

Vide Luther: in epla ꝯ Anabaptistas

Vnd obgleich wol durch das schlefferig auffsehen ettlicher Hirtten, was misbrauchss vnd vntugendt yngerissen, weren die selbig durch ordenliche mittel wol gebesserett worden, vn von nöttē das kindt mitt dem bad auszuschitten, vnd mitt dem misbrauch den rechten gebrauch zu verdamen, Ja für den misbrauch ein verderblichen misglauben anrichten, vnd durch schedlichste zerreisung christenlicher einigkeitt vnd zertrennung des fridens, das arme volck in eüserste geffar leibs vnd der seelen fieren, vnd in morttlichem bluttbad, vnd, als zu besorgen, in hellisch schwefel teich iamerlich zu ertrencken.

In epla ꝯ pseudo: Euangelicos

Es hatt der hochgelertte Erasmus Roterodamus, nicht ybel von diser falsch Euangelisch prophetten Reformation geschriben, nemlich: das sie den weitzen mitt den vnkrautt ausrauffen, Ja für das vnkrautt den weitzen, das sie auch das volck nitt besser, sonder vil mehr erger machen, dan nimandes aus ihren predig zu beweinnen die sünd bewegt, sunder als von dem bösen geist angeplassen schützlich vnd grim befundt, dan ihre predig ~~auffer~~ mehr zu auffrur, dan zur gottseligkeitt dienlich.

D. Aug: lib: 3. 9 epistaz Parmeniani.

Der H: Aug: zeigt aber disser newen deformation mangel an
als er spricht: Dieweil alle gottselige weiss kirchischer straff
oder disciplin fürnemlich ansehen solle, die enigkeitt dess Geists
in dem band des fridens, welches band der Apostel gepütt
zubehalten, in dem, das wir einander gedulden oder vertragen.
Welches band auch wa ess nitt bewarett würdt, so ist die straff
der artzney nitt allein vnnütz, sonder auch schädlich, vnd wirdt
derhalben auch vberzeugt das sie ia kein artzney ist.
So seindt das böse kinder welche nitt auss hass fremder vngerecht-
igkeitten, sonder auss beflissung ihrer gezänck die schwache
gemein durch rhumsucht ihres namens verwicklendt, oder eintweder
die selben gar nach sich ziehen, oder doch zu trennen begirig sindt.
Die selbigen durch hoffartt auffgeplasne, durch frevel vnsünnige,
durch lesterung auffsetzige, durch auffrurren vnrewige, damitt
sie nitt geachtett werden als mangelten sie des leichts der warheitt,
wendt sie für den schatten einer harten ernstlicheitt, vnd
welche ding in heiliger geschrifft (vnverletz die reiner liebe
vnd bewartt des fridens ~~et~~ enigkeitt) zu straffen der brider
laster, mitt sittiger oder gemesigter heilung, zu thun gepotten seindt.
Die selbig ding prauchen sie, zu hochstrafflicher trennung, vnd zur vrsach
der abtheilung (w Haec D. Augustinus.
Die weil nun auss dissem allem offenbar das die vermeinte
newe Reformation falschgenander Euangelisch nicht sellig, in
grundt boden verderbt, dan sie chro, seiner kirch, seinen wortt,

dann warē glauben, christlicher liebe ēnigkeitt, vndem gātzē
catholisch catechismo, zu wider, voler argē bösen vnd bitterē
früchtē, auch gemeiner pollicey nachteilig, So wisse sich menig
lich fürzusehen, vnd als lieb im chrg vnd seiner armē
selen heil, sich vor dem newen glauben als vor dem bösen
heil feindt selbers zu hietten, dan durch siesse wortt, betrig
die falsch lugēnschmidt der einfaltig hertzen, welcher thorheitt
doch bald ideman offenbar werd solle, dan der herr sie
mitt dem geist seines munds in dem christlich algemeinē
Concilio Tridētino also geschlag, das sie weitters nichtz wissē,
den entweders durch erdichte vnwarheittē dasselbig H: cōciliū
zu lesterē, oder aber Ad arma ad arma zu spiess vnd stang
ihre letste zu flucht haben.

ps: 45 Dnus aut refugiū nostrū et virtus, propterea nō timebimus dū
turbabitz terra trās ferētz mōtes in cor maris ⁊ Ipē dissipabit
ps 67.32 gētes quae bella volūt ⁊

Libro de fide ad petrum ⁊ Du aber, ô frumer christ, hör ettliche Schlussred auf des H. catholisch
lerers Augustini biechrē also lautēde: ~~Halt es für gewiss~~
Halt es für gewiss vnd zwiffel keins wegs daran, das nitt allein die heid,
sonder auch die Juden, die ketzer, die abtrinig vnd schisma
tisch, welche ausserhalb der catholisch ~~kir~~ kirchen dasgeg
wertig leben schliessē, in das ewige fewr ghen werd welches
den tüffel vnd seinē englen bereittett ist.

2 Haltt es auch für gewiss vnd sey vngezweiffelett, das ein ieder
ketzer, abtrinniger oder schismatischer der schon im namē des
vatters vnd des sons vnd des H. geists getaufft ist, wie vil
vnd grosse almusen er imer thutt, Ja wenn er auch vmb chri
namen willen sein blutt vergüsse, Jedoch in keinē weg mag vnd
kan selig werden, so verr derselbig der catholischen kirchen nitt wirdt
widerumb aufs zugezeltt vnd vereinigett; dan weder der tauff
noch yberflissig almusen, Ja nicht der bitter todt vmb chri
namē gelitten, mag einigē mēschen, der nitt heltt der catholischen
kirchen einigkeitt, zur seligkeitt nutzē, so lang die ketzerische oder
schismatische bosheitt an im verharrett, dan sie furett den
mēschen zu dē todt.

3 Dergleichen haltt ess für gewiss vnd on allen zwiffel, dass
auch die nitt alle das ewig leben empfaen, welche in der catholischen
kirchen getaufft werden, sonder nur die welche nach entpfangenē tauff
christlich leben, das ist, sich von sind lüsten des fleisch enthaltē.
Dan gleich wie die vnglaubig ketzer vnd schismatische, das
himelrich nicht habē werden also mögen auch die catholischen so in
sünden leben dasselbig himelreych nicht erlangen.

Quia Dei cultus nō solū in fide recta sed in optiā guersatione consistit in gt D. Joan: Chrisost:

Beschluss disses biechlins an alle guthertzige
catholischer kirchen liebhaber.

Esa: 40 Seind getrost seind getrost mein volck spricht ewer Gott, wie ich
vermalens gedacht habe euch zu straffen da mich ewere vätter
erzirnett haben, vnd ich nicht mich erbarmett habe, also bin ich
Zach: 8 bekerett in dissen tagen, vnd hab gedacht dē hauss Juda vnd

Hierlez gůts zu bewissen, forcht euch nitt diss die wordt
die ihr thůn sollendt: Redendt die warheitt ein yder mitt sinē
nechsten richtendt die warheitt vnd das gericht des fridens
vnder ewerē portten, vnd ein iedeck solle nicht böses in seinē
hertzē gedencken wider sinē fründt oder nechstē, falsch eyde
sollendt ihr nicht lieben, dan disse ding alle hasse ich spricht
der herr &c

Baruch: 4 Zwar hatt der herr yber euch gepracht ein fremdes volck ein
volck das ein frembde sprach hatt, ein volck das weder der
altē xschonett, noch der iung kinder sich erbarmett, dan sie vns
D. Bern: sup Cant. serm: 66. xachtē das wir die kinder teuffen, das wir für die xstorbenē bittē,
das wir der lieben heilig fürbitt begerē, vnd in allem geschlecht
vnd alter der mensch eilendt sie chēm auszuschlissen (spricht
S. Bern:) in dē altē vnd den iung, in den lebendig vnd
den todtē, ja sie xachtē vnd zerreissen alle vnd ein yder
nach seinē gefallen die H. Sacramēta der kirch als die
naterē gezücht die inerlich glider ihrer mutter &c Aber seindt
Baruc: 4 gedultig lieben kinder schryen zu dem herrē er wirdt euch
erlosen aus dem gewaltt der fürsten ewerer feinden. Dan eigētlich
xsihe ich mich das ewer heil vnd wolstandt widerumb kommē werde
Gedenckē an den Abraham welcher in grosser xsuchung gleübig
Machab: 2 vnd bestendig befunden wardt, vnd ist gerechnett worden zur
gerechtigkeitt seind yngedenck der gedultt anderer patriarchē
Jacobi: 5 vnd prophettē nemendt war mir preisentt die als selig so als
Machab: 4 ettwas erlitten haben, Ihr habtt gehertt von der gedultt Job &c

Vnd also gedencken durch alle geschlechter der welt hin, so werdt ihr
befind das alle die auff gott extrawett haben nicht vnder gang
ps: 36 oder yberwund seindt worden deshalb so forchten euch nitt
Job 20 vor den gottlosen welcher pracht vnd ehrist vnd wütz heitt seindt
ps 142 sie erhecht vnd morn ist er nieuen meer dan er jn erden worden
vnd sein gedechnüss vergangen ist.

Der herr aber der ewer zersterrung durch sein gerechtes vrtheil
Esa: 54 vergangen hatt vnd ein kleines in einen augenblick euch verlassen,
Hier: 31 Ezech: 34 der wirdt euch in grosser barmhertzigkeitt widerumb versamlen,
Esa: 48 vnd, wie ein hirtt sine hertt, bewaren, vnd wirdt dasselbig thun
Ezech: 36 von sein selbs vnd seines heilig namens wegen, das er
Hier: 22 nitt so gar gelesterett werde er wirdtt euch geben ein hertz vnd
Ezech: 11. 36 einen vnd einen wege auff das ihr in forchten, vnd wirdt geben
ps: 125 einen neuen geist vnd mach das ihr in seinen gepotten wanderendt
vnd sie haltendt also wirdt widerpracht werden die gefengnüss
Sion vnd vnser hertz wirdt sich frewen vnd vnsere zung frolocken
also das auch vnder den heiden gesagt wirdt werden: Der herr
Baruch: 4 hatt grosse ding an ihnen gethon. dan die nachbauren Sion
wie sie vnser gefencknis von gott, ~~[illegible]~~ gesehen haben, also werden
si auch baldt ewer erlesung von gott sehen die euch begegnen wirdt
mitt grosser vnd ewiger klarheitt Standt auff Stand auff
ô Sion, thu an dein sterkin, thu an die gleider diner herlicheitt
Esa: 52 ô Hermlem du statt des heilig dan also spricht der her: vmbsonst
seindt ihr verkaufft, on geltt sollendt ihr widerumb gelöseett werden.
Esa: 9 Der eifer des herren der heerscharen wirdt disses thun.

Baruch: 4 Die schuldig aber die dich ietzt treibend werdēd auch vmkōmē,
Vnd die sich deiner vnfals gefrewett habend werdend gestraffett,
Die freid ihres prachts vnd hochmuts wirdt hingenōmē vnd
ihr mütt wirdtt in leid verkerrett werd,

Sūma

Sup aspidē et Basiliscū ambulabis et cōculcabis leonē
et draconē ps 90. Amē.